

Bericht des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e.V. **für das Geschäftsjahr 2007**

Thüringer Feuerwehr – mithelfen lohnt sich

I. ThFV – Gastgeber des 4. Deutschen Feuerwehrverbandstages

Erstmals war unser Thüringer Feuerwehrverband der Ausrichter eines Deutschen Feuerwehrverbandstages, bei welchem alle Gremien des DFV tagten. Am 4. und 5. Mai 2007 waren wir gemeinsam mit der Feuerwehr Gera, der für die Durchführung ein besonderer Dank gilt, würdige Gastgeber für die deutschen Feuerwehrleute. Die BUGA bildete den Rahmen für die Veranstaltungen.

In Gera schloss der DFV seine Vergangenheitsbewältigung rund um die Probleme mit der Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr“ endgültig ab und begann seine Zukunft mit den neuen Leitlinien zu gestalten. Zur nächsten Delegiertenversammlung in diesem Jahr in Fulda wird dieser Zukunftsprozess abgeschlossen.

Als einer der Festredner in Gera fungierte unser Beiratsvorsitzender Ministerpräsident a.D. Dr. Bernhard Vogel und nahm den deutschen Feuerwehren die Angst vor Europa und rief uns zum Dialog in Europa auf.

DFV-Präsident Kröger dankte uns für die Gastfreundschaft mit den Worten:

„...in allen nachbetrachtenden Gesprächen und Resümees haben wir nur positive Argumente und großes Lob erfahren. Durch die maßgebliche Unterstützung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes und insbesondere durch das Team der Landesgeschäftsstelle in der Organisation, im Ablauf und in der Begleitung haben Sie maßgeblich zum Erfolg der Gesamtveranstaltung beigetragen. Ohne Sie hätten wir eine solche Veranstaltung nicht durchführen können.

Hierfür danke ich Ihnen im Namen des Präsidiums des DFV, aber auch persönlich, sehr herzlich.“

II. ThFV – Facharbeit für unsere Mitglieder

1. FUK Mitte – endlich am Ziel

Am 30.05.2007 konnte mit einem Festakt und der Übergabe der Urkunden zum gemeinsamen Staatsvertrag in Sondershausen die Fusion der Feuerwehrunfallkassen Sachsen-Anhalt und Thüringen zur FUK Mitte abgeschlossen werden.

Damit konnte eine jahrelange Odyssee erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Fusion entstand auch im Vorgriff auf die geplante Strukturreform der gesetzlichen Unfallversicherung ein Versicherungsträger, der unsere Mehrleistungen und unsere Mitbestimmung sichert.

Unser Verband stellt als Listenträger für die Versichertenseite mit Kam. Lars Oschmann den alternierenden Vorstandsvorsitzenden.

Die durch die Bundesregierung geplante Reform des Leistungsrechts wird von uns zusammen mit dem DFV genau beobachtet. In einem Schreiben an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales vom 20.06.07 nahm der DFV zum Leistungsteil der Reform der gesetzlichen Unfallversicherung Stellung.

Die vom Gesetzgeber avisierten „zielgenaueren“ Leistungen hätten zu einer Kürzung von Leistungen bei unseren Feuerwehrleuten geführt. Die Reform wäre kontrapro-

duktiv zu unseren Bemühungen gewesen, mehr Freiwillige zu gewinnen. Sie hätte in vielen Fällen zu Leistungs- und Rentenkürzungen bis zu 400 €/mtl. geführt. Die Geringverdiener hätte die Kürzung der Vollrente von 66,67 % auf 60 % des Jahresarbeitsverdienstes voll getroffen. Es hätte auch eine Benachteiligung der älteren Feuerwehrleute (über 67) gegeben.

Glücklicherweise konnte auch durch unseren Einsatz und vor allem durch die Intervention des DFV die Reform verhindert werden. Der Gesetzgeber wird nur ein „Reformchen“ im Rahmen der Vermögensverwaltung vornehmen.

2. Opitz-Neubauer-Stiftung – die Entwicklung gestaltet sich positiv

Neben der FUK existiert seit 2004 mit der Opitz-Neubauer-Stiftung eine weitere Säule für die Absicherung der Thüringer Feuerwehrleute, die im ThFV organisiert sind. Durch einige Aktionen unserer Mitglieder konnte das Kapital zum 31.12.2007 auf 13.440,78 € aufgestockt werden. Mit der Beitragsumstellung zahlt jedes unserer Mitglieder ab diesem Jahr einen Betrag in Höhe von 0,25 € für die Stiftung.

Im Jahr 2007 konnte eine Einmalzahlung an eine Familie in Gerstungen in Höhe von 500,00 € geleistet werden. Zwar nur eine symbolische Hilfe, aber eine Hilfe, die weiterbringt.

3. Abteilung Soziales (Berichterstatter: Kamerad Michael Mettke)

Bis Mai 2007 aufgrund von Krankheit keine Aktivitäten

- ✧ 11.06.07 – Teilnahme an der Infoveranstaltung des ThFV
- ✧ 11.09.07 – Teilnahme an der Sitzung Abteilung „Soziales“ des DFV in Fulda – Thema: „Reform Sozialgesetzbuch“, alle weiteren Termine und Beratungen diesbezüglich wurde abgesagt, weil die Gesetzesreform auf Eis gelegt wurde und damit weitere Beratungen gegenstandslos wurden
- ✧ 22.09.07 – Teilnahme an der Herbsttagung des ThFV
- ✧ 06.11.07 – Teilnahme Vorstandssitzung ThFV

Erstellen der Übersicht Notfallseelsorge für Thüringen.

Kriseninterventionsteams und Notfallseelsorger in Thüringen

Nach den Erkenntnissen der vergangenen Jahre und den Entwicklungen im Unfallgeschehen zeigt sich immer deutlicher die Notwendigkeit von Einsatzteams zur Bewältigung von Krisensituationen und zur psychologischen Nachsorge von Einsatzkräften und Angehörigen aller Beteiligten.

In Thüringen gibt es keine landesweite Koordinierung der Problematik sowie keine Bereitstellung von Mitteln und Kräften auf Landesebene.

Alle verfügbaren Kräfte sichern ihre Einsatzbereitschaft durch Eigeninitiativen einzelner Personen, meist der Teamleiter und durch freiwillige Zuwendungen aller Art.

Jeder Landkreis, zum Teil regional zusammengefasst mit Nachbarkreisen, verfügt über eine mehr oder weniger vollständige Ausrüstung, wie Schutzjacken, ME und Handys sowie Einsatzfahrzeuge, z. T. aus dem Bestand der Feuerwehr (MTW).

Einzelne Kreise haben keinerlei Teams, weil keine Initiator vorhanden und kein Ansprechpartner bereit ist, seine Zeit und finanzielle Mittel zu investieren, oder weil in den Nachbarregionen ein funktionsfähiges Team verfügbar ist.

Generell kann gesagt werden, dass relativ flächendeckend Teams vorhanden sind, die im Bedarfsfall Aufgaben der Krisenintervention und der Notfallseelsorge übernehmen können. Die meisten Kräfte der Teams resultieren aus dem Kreis der evang.

Kirche, sind hauptamtlich als Pfarrer o.ä. angestellt oder sind Angehörige der Feuerwehren oder medizinisches Personal.

Eine Aufstellung der Ansprechpartner soll im Bedarfsfall eine Hilfe sein, kompetente und zur Verfügung stehende Personen zu erreichen und damit Hilfe leisten zu können.

a) Frauen (Berichterstatteerin: Kameradin Margitt Wolf)

Das 2. Projektjahr, „Mädchen und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren“, unterstützt vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und des Deutschen Feuerwehrverbandes stand unter dem Motto „Frauen am Zug“. Wir Feuerwehrfrauen aus Thüringen setzten noch eins drauf und sagten: „Frauen am Zug-Jetzt sind wir dran.“ Ziel war, die Leitlinien in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Parallel zum 4. Deutschen Feuerwehr-Verbandstag und der 79. Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehrverbandes in Gera führten wir am 04. und 05. Mai an der Thüringer Landesfeuerwehr - und Katastrophenschutzschule Bad Köstritz die Girls-Days durch.

Schirmherr unserer Veranstaltung war unser Innenminister, Herr Dr. Gasser.

Themen der Seminare:

- Öffentlichkeitsarbeit, Basteln als Freizeitbeschäftigung
- Computernutzung
- Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung
- Eintrittsalter in JFW mit 6 Jahren
- Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz
- Brandschutzerziehung
- Atemschutztechnik in der Feuerwehr und Taktik im Brandeinsatz
- die Einheit im Löscheinsatz - Ausbildung als Grundlage für den Einsatzerfolg (FwDV 3, 10, 13/1)

Hervorzuheben ist die Wertschätzung unserer Politiker für unsere Arbeit. So weilte Bau und Verkehrsminister Herr Trautvetter am Freitagabend zur Diskussionsrunde bei uns und trug selbst zur kulturellen Bereicherung bei. Samstag waren unter anderem Herr Dr. Gasser und der Bürgermeister von Bad Köstritz sowie einige Landtagsabgeordnete unsere Gäste. Ein ganz besonderes Lob gilt dem Schulleiter, Kamerad Heß und seinem Kollegium.

Alle trugen mit ihrem Engagement zum vorbildlichen Gelingen dieser Maßnahme bei. Die übrigen Lektoren gaben ebenfalls ihr Bestes, wie die Kameradin Angelika Fleischmann, Ingrid Wiegand, Gabi Müller und von der Jugendfeuerwehr die Kameraden Tobias Erb und Sebastian Fischer.

Die Jugendfeuerwehr Meiningen/Helba, insbesondere die Altersklasse 1, die 6. bis 9-jährigen, zeigten bei einer Schau - Übung ihr Können. Geschickt wurden 6-jährige, aber auch über 10-jährige hier eingesetzt und gar mancher musste sich beachtenswert eingestehen: „So schnell und sicher hätte ich den Knoten nicht schlagen können!“

Für anwesende Skeptiker gewiss ein Beweis - es ist doch richtig, dass das Einsatzalter auf 6 Jahre herabgesetzt wurde.

Die Jugendfeuerwehrwartin von Meiningen/Helba, Kameradin Angelika Fleischmann, ihre fleißigen Helfer, der Feuerwehrverein und die Feuerwehr Meiningen/Helba leisten hier auf dem Gebiet der Jugendarbeit Außerordentliches.

Solche Leistungen können aber nur dann vollbracht werden, wenn man die Kommune hinter sich hat. Deshalb hier auch die Stadt Meiningen als beispielgebend erwähnt.

Die Mitgestalter des Girls-Days „Nachwuchsgewinnung“ ließen sich ebenfalls so manche Überraschung einfallen.

Die Kampagne "Frauen am Zug" war für die Kameradinnen der Feuerwehren Eisenberg Anlass, eine CD nebst Begleitbrief zu erstellen.

Ein Zitat aus ihren Schreiben: „..... in unserer Freiwilligen Feuerwehr Eisenberg läuft die Zusammenarbeit von Kameraden und Kameradinnen seit einigen Jahren fast immer reibungslos, kleinere Probleme gibt es sicherlich überall aber keine, die nicht auch Männer untereinander haben. Bei der Besetzung unserer Fahrzeuge im Einsatz ist es unentbehrlich, ob Mann oder Frau, es zählt nur die Qualifikation.....“

Kameraden es geht doch!!!!

Will man die Maßnahme in Zahlen abrechnen - fehlt am Platz. Dennoch hat sie gar manches Umdenken bewirkt. Männer sind aufgerufen, ihre Einstellung zu Frauen in der Feuerwehr zu überdenken. Sicherlich kann auch hier nur noch wesentlich effektiver gearbeitet werden: In Eisenberg wird es unter anderem schon bewiesen. Wer rationell arbeiten will und stets über eine einsatzbereite Wehr verfügen möchte, kann sich der Initiative nicht länger verschließen. Aber auch die Frauen in den Wehren werden zunehmend wieder selbstbewusster.

Ein Zusammentreffen der Frauensprecherinnen im November in Fulda zeigte, dass sich in vielen Bundesländern schon MANCHES getan hat. Die Feuerwehrmänner aus Thüringen schneiden hierbei nicht schlecht ab, was das Thema Frauen in den Wehren betrifft.

Unsere Politiker dürften jedoch schon mal nach den "alten Bundesländern" in Punkto Kinderbetreuung von Kameradinnen, insbesondere nach Hessen schauen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Frauen in den Vereinen recht herzlich für Ihre konstruktive Arbeit bedanken. Gleiches gilt für die Kameraden, bei denen wir Hilfe und Unterstützung fanden. Dank an den Vorstand des Thüringer Feuerwehrverbandes, insbesondere den Kameraden Lars Oschmann und Horst Schäfer, den Geschäftsführer - Jens Schneider und der Kameradin Heidi Krug, die teilweise über ihre Kräfte gehend uns stets unterstützen. Die Jugendfeuerwehr sei hier nicht vergessen.

Treffender als die Kameradinnen aus Eisenberg kann es kaum gesagt werden:

"Frauen am Zug" soll unserer Meinung nach nicht heißen, dass wir Frauen uns in den Vordergrund bringen wollen und eine Sonderstellung haben möchten - wir wollen als ganz normale Einsatzkraft akzeptiert werden, ohne Sonderrechte.

b) Alters- und Ehrenkameradschaft (Berichterstatter: Kamerad Ekkehard Cammerer)

Im Thüringer Feuerwehrverband sind ca. 13.000 Alterskameradinnen und Alterskameraden, als Mitglieder in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden sowie in den Feuerwehrvereinen der einzelnen KFV und SFV organisiert.

Die verbindliche Regelung, sowie deren Anlagen zur Organisation und Arbeitsweise für das Referat, wurden am 26.07.2007 auf den neuesten Stand überarbeitet. Sie bildet die Grundlage für unsere Tätigkeit und hat sich für in der Praxis bewährt.

Im Berichtszeitraum, wurden 3 Arbeitstagungen mit den Mitgliedern des Referates durchgeführt.

Sie wurden in dem KFV Weimar- Land in Apolda, im KFV Saale - Schwarzta in Saalfeld sowie in dem KFV Schmalkalden-Meiningen in Meiningen - Helba durchgeführt. Die Teilnahme der Mitglieder des Referates an den vorgenannten Veranstaltungen liegt bei ca. 90% und ist als gut zu bewerten.

Beschlüsse, Festlegungen vom Landesverband, von Verbandsversammlungen als auch für den Brandschutz relevante Festlegungen der Kommunen wurden gründlich ausgewertet und im Arbeitsprogramm des Referates „Alterskameradschaft“ mit aufgenommen.

Über die behandelten Themen bei den Arbeitstagungen werden Protokolle geführt und können aktenkundig ausgewiesen werden. Sie werden auch regelmäßig dem Landesvorsitzenden zur Information zugestellt.

Viele zentrale Veranstaltungen der Kommunen, der KFV und SFV, haben die Mitglieder des Referates als auch der Sprecher der Alterskameradschaft über das gesamte Jahr besucht.

Dabei haben sie durch Grußworte und Ansprachen den Vorsitzenden des Landesverbandes würdig vertreten und oftmals in seinem Auftrag Auszeichnungen mit vorgenommen.

Die meisten Mitglieder des Referates nehmen auch regelmäßig an den einberufenen Frühjahrs- und Herbstklausuren sowie den zentralen Veranstaltungen des ThFV teil.

Des Weiteren wurden von den Mitgliedern des Referates Alterskameradinnen und Alterskameraden bei besonderen Anlässen, wie Jubiläen und Geburtstagen (70, 75, 80, und 85 Jahre) besucht, als auch Krankenbesuche durchgeführt.

Auch in den Alterskameradschaften, wurden immer wieder auf die vom Vorstand des ThFV hingewiesenen aktuellen Aufrufe für Spenden oder Ausländerfeindlichkeit aufmerksam gemacht.

Die Jahresabschlussberichte der einzelnen Mitglieder des Referates „Alterskameradschaft“ liegen vor.

Eine detaillierte Aufführung der Maßnahmen, würde im Gesamtbericht zu weit führen.

Trotzdem einige Schwerpunkte daraus:

- Viele Alterskameraden leisten eine unterstützende, aktive Arbeit in den Jugendfeuerwehren als auch in den Sachgebieten der Feuerwehrhistoriker. Dabei sind die Kam. Reuter Lothar und Fleischmann Rolf besonders hervor zu heben.
Kam. Reuter ist gleichzeitig noch Jugendwart in seiner Gemeinde und hatte die Vorbereitung und Organisation für das Jugendmatch übernommen, bei dem 44 Mannschaften ihren Wettkampf durchführten.
- Es gibt auch in manchen Bereichen monatliche Treffen bei den Bürgermeistern, mit dem Austausch von Informationen zum

Thema Feuerwehr.

- So trafen sich z.B. die Kam. der A & E in Sondershausen am 10.01.07 in Ebeleben 89 Personen, am 14.02.07 in Oberspier 90 Personen, am 14.03.07 in Scherenberg 83 Personen, am 18.04.07 in Grüningen 93 Personen, am 15.05.07 auf dem Possen 98 Personen, am 13.06.07 in Holzthaleben 97 Personen, am 18.08.07 in Obertopfstedt 100 Personen, am 19.09.07 auf dem Straußberg 83 Personen, am 14.11.07 in Grüningen 84 Personen
- Mitwirkung bei der Vorbereitung der Versammlung der KFV
- Vorbereitung bei den Jahresabschlussfeiern.
In Dermbach trafen sich die Kam. von der A & E vom Wartburgkreis bereits zum 17. Treffen zu einer vorweihnachtlichen Feier mit 90 Personen.
Zum Kreistreffen der A & E im KFV Schmalkalden-Meiningen kamen 420 Personen zusammen, welches schon an die Grenzen der Kapazität geht.
Im Altenburger-Land, kamen bei der Veranstaltung der A & E für Kameradinnen insgesamt 150 Personen zusammen.

Zur Festveranstaltung für die Kameraden waren es 200 Personen.

Im SFV Erfurt kamen zur Jahresabschlussveranstaltung 230 Personen.

- Organisation von Busfahrten für die Kameradinnen und Kameraden der A+E

In allen KFV & SFV, wurden eine Vielzahl ein- und mehrtägigen Busfahrten zu unterschiedlichen Anlässen und Zielen unternommen.

- Auch bei Treffen und Empfängen von Repräsentanten aus Politik- und dem Kommunalbereich haben Kam. aus den A&E mit teilgenommen.

Die Arbeit der Mitglieder im Referat „Alterskameradschaft“ hat sich im Jahr 2007 weiter gefestigt.

Die Aufgliederung in die territorialen Strukturen einzelner Bereiche für jedes Mitglied im Referat hat sich bewährt.

In der Praxis hat es sich aber herausgestellt, dass die Anzahl der Kameraden in dem Referat A&E noch nicht ganz ausreichend sind und um einige Kameraden erhöht werden sollte. Für den verstorbenen Kameraden Kilian konnte trotz mehrmaliger Anmahnung beim Kam. Richter (Jena) noch kein Ersatz gefunden werden.

Bis dato ist es uns gelungen zwei neue Kameraden für die Mitarbeit in unserem Referat zu gewinnen. Es sind die Kam. Rudolf Will für Altenburger Land & Saale - Orla – Kreis sowie Kam. Bodo Ernst für Landkreis Eichsfeld.

Das Ziel zur weiteren Werbung für noch geeignete Mitarbeiter in unserem Referat wird fortgeführt (für Bereich Jena und Gotha).

Mein in einer Vorstandssitzung des ThFV eingebrachter Vorschlag, eine namentliche Übersichtsliste über die in den KFV und SFV eingesetzten Vorsitzenden der A & E aufzustellen, wurde wohlwollend entgegen genommen. Ein Schreiben an die KFV und SFV ist erfolgt, aber auf die Erfüllung unserer Forderung warten wir noch.

Ein seit Jahren eingebrachter Vorschlag einen eigenen finanziellen Verfügungsfond (mini) für das Referat der Alters- und Ehrenkameradschaften einzustellen, konnten wir noch nicht erreichen. Dies wäre notwendig, um etwas mehr Spielraum für unsere Arbeitsaufgaben zu haben.

Wir werden das Ziel weiter verfolgen!

2. Arbeit der Abteilung „Verband“ (Berichterstatter: Kamerad Andreas Keller)

Die Tätigkeit als Abteilungsleiter „Verband“ verlief 2007 recht unspektakulär.

Die Referate arbeiteten weitestgehend selbständig und waren mit ihren Leitern zu den einzelnen zentralen Anleitungen (wie Vorstandssitzungen, Klausurtagungen, Infoabend usw.) anwesend und haben hauptsächlich in diesen Veranstaltungen ihre „Anleitungen“ erhalten bzw. anstehende Probleme gemeinsam klären können. Somit waren dazu kaum separate Sitzungen erforderlich.

Der FA Öffentlichkeitsarbeit war zusätzlich zum lebhaften Erfahrungsaustausch per E-Mail zu einer Sitzung in Erfurt zusammengekommen. Zur Vorbereitung und Organisation der Werbekampagne des ThFV sind durch diesen FA umfangreiche Aktivitäten erfolgt.

Die Arbeit beim DFV ist, was die Facharbeit luK, wo ich Mitglied bin, weiterhin gleich „Null“, wie in den letzten Jahren auch. Allerdings will der DFV im Zuge der „Zukunftsarbeit“ neue Wege beschreiten, was in einer zweitägigen Bundeskonferenz in Bad Neuenahr-Ahrweiler Thema war. Dort war ich u.a. mitbeteiligt.

Neben der Teilnahme an vier Sitzungen des Gesamtvorstandes in Erfurt sowie der Winterklausur in Bad Köstritz und der Herbsttagung in Hümpfershausen war der Verbandstag im Mai in Gera der Haupthöhepunkt dieses Jahres

Ein weiterer Höhepunkt meiner Arbeit 2007 war die Durchführung des „Thüringenpokal“ in Schwarzbach, wo ich als „Leiter der Wettkämpfe“ eingesetzt war.

Als Mitglied der Vertreterversammlung der FUK Mitte habe ich an zwei Verteterversammlungen in Erfurt und Sondershausen teilgenommen.

a) Öffentlichkeitsarbeit (Berichterstatter: Kamerad Stefan Heine)

Im Mittelpunkt der Arbeit des Referates Öffentlichkeitsarbeit stand im vergangenen Jahr die Organisation der Werbekampagne des ThFV. Die Kampagne wurde zusammen mit Studenten der Bauhaus-Universität entwickelt. Im Dezember wurden die ersten Motive der Kampagne der Öffentlichkeit vorgestellt, anschließend verteilte die Geschäftsstelle Plakate, Postkarten und Aufkleber an die Kreisfeuerwehrverbände. In der Öffentlichkeit ist die Kampagne auf ein positives Echo gestoßen. In den nächsten Monaten wird die Kampagne fortgesetzt. Dazu werden neue Motive vorgestellt werden. Außerdem wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine Werbewand für den ThFV angeschafft.

Damit soll künftig auf Veranstaltungen für den ThFV und die Feuerwehren im Freistaat geworben werden. Weiteres Ziel des Referates Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Pressearbeit weiter auszubauen und das Internetangebot des Verbandes zu verbessern.

aa) Verbandskurier (Berichterstatter: Kamerad Holger Münch)

Bericht des Sachgebietes „Mitgliederinformationen/ Verbandskurier/ Feuerwehrzeitung“

Im Jahr 2007 wurden zwei Ausgaben der Verbandsinformationen herausgegeben, von denen aber nur eine als Druckversion gefertigt wurde (Sonderausgabe 2007 mit

der Satzung der FUK-Mitte). Problematisch stellte sich erneut die redaktionelle Arbeit dar.

Leider konnte die satzmäßige Bearbeitung der Zeitschrift „Verbandskurier“ durch eine externe Firma nicht in einer dauerhaft guten Qualität gewährleistet werden. Zeitmäßig waren die redaktionelle Arbeit sowie die satzmäßige Aufbereitung der Zeitung durch mich allein so nicht mehr darstellbar.

Es musste also eine Lösung gefunden werden. Aus diesem Grund wurde beschlossen, die Mitgliederinformationen des ThFV künftig als Einlage in der Zeitschrift „Feuerwehr“ zu verbreiten. Dies hat gleich mehrere Vorteile: Zunächst einmal erscheint die Zeitschrift „Feuerwehr“ 10x im Jahr und ist somit um einiges aktueller als der „Verbandskurier“ (4x). Außerdem wird der Satz sowie die Verteilung durch die Huss Medien GmbH organisiert. Für uns als Verband verbleibt somit nur noch der redaktionelle Teil der Arbeit. An dieser Stelle würde ich mich über mehr Zuarbeiten sehr freuen. Neben der Verbreitung über die Zeitschrift „Feuerwehr“ können die Mitgliederinformationen parallel über die Internetseite des ThFV unter www.feuerwehr-thueringen.de abgerufen werden.

b) Feuerwehrmusik (Berichterstatter: Kamerad Gerhard Wotschke)

1. Regelmäßige FR Sitzungen zur Förderung der Feuerwehrmusik in am 04. 03. 07 in Eisfeld, am 08. 07. 07 in Pößneck, am 24. 06. 07 in Bad Blankenburg und am 14. 10. 07 in Spechtsbrunn.
2. Mehrmaliger Besuch des BO Oschitz (07. 02. + 28. 04. + 17. 10. 08) zwecks Thüringenhymne für den Thüringenabend und des BO Hörselgau zwecks der Verbandsversammlungen des DFV und des ThFV. Vorbereitung des Thüringenabends und der Verbandsversammlungen in Gera.
3. Vorbereitung des Landesfeuerwehrmusiktages in Pößneck.
4. gute Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Feuerwehrmusik Sachsen-Anhalt. Gemeinsame Treffen der Landesstabführer und gegenseitige Teilnahme an den Sitzungen der Fachausschüsse. Erarbeitung eines Marschalbums für die Schalmeinmusik der Schalmeinorchester des DFV.
5. Delegieren von Musikzügen zu den jeweiligen Musiktagen. FZ Blankenhain und SO Mönchpiffel/Nikolausrieth nahmen am Landesmusiktag am 08. 09. 07 in Gommern (SSA) als Vertreter der Thüringer Feuerwehrmusikzüge teil. Beim Thüringer Landesfeuerwehr-Musiktag werden Musikzüge aus SSA in Pößneck anwesend sein.
6. Vorbereitung des 1. Mitteldeutschen Feuerwehrmusiktages der Länder Thüringen, Sachsen und Sachsen/Anhalt, als große Werbeveranstaltung der Feuerwehren in Freyburg 2009.
7. Teilnahme an der FA-Sitzung des DFV am 28. 04. 07 in Berlin.
8. Teilnahme an den FA-Sitzungen des LFV Sachsen-Anhalt am 31. 03. 07 in Gommern, am 08. 09. 07 in Gommern und am 17. 11. 07 in Schönburg.
9. Teilnahme an der Tagung des TFV am 05. – 06. 07 in Bad Neuenahr-Ahrweiler.
10. Teilnahme an der Tagung des BDMV am 07. 10. 07 in Jena.

d) Feuerwehrhistorik (Berichterstatter: Kamerad Jürgen Lamkowski)

Nach entsprechenden Gesprächen mit den Mitgliedern des Referats Feuerwehrhistorik gebe ich nachfolgenden Bericht zu den Aktivitäten des Referats 2007:

Beratungen des Referats

- | | |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1. 15.04.07 bei BF Erfurt | 4. 20.10.07 bei FF Greußen |
| 2. 28.04.07 bei FF Schmalkalden | 5. 02.12.07 bei BF Erfurt |
| 3. 15.07.07 bei BF Erfurt | |

Die dabei behandelten Themen sind, wie auch in den vergangenen Jahren, im Wesentlichen mit den Aufgaben des Referats Feuerwehrhistorik identisch. Da im Tätigkeitsbericht der letzten Jahre die Aufgaben des Referats Feuerwehrhistorik veröffentlicht waren und damit nachgelesen werden können, soll heute als Nachweis der Aktivitäten 2007 die Auflistung der an die Thüringer Feuerwehrhistoriker unserer Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) übergebenen Materialien dienen. Neben den, in Folge benannten, aktuellen Unterlagen (die 2008 schon Geschichtszeugnisse sind) betrifft es vor allem allgemein interessante Dokumente der jüngeren oder älteren Geschichte Thüringens mit Bezug zum Brandschutz und Löschwesen.

Sie wurden von den Mitgliedern des Referats Feuerwehrhistorik oder der LAG „gefunden“, aufgearbeitet und an alle Mitglieder der LAG anlässlich der Tagungen in Schmalkalden und Greußen verteilt.

Zum 28.04.2007 im Schmalkalden

1. Die Verbandskurriere des Thüringer Feuerwehr- Verbandes (ThFV) 02/2006, 03/2006 und 04/2006;
2. Die Gemeinschaftsarbeit der Thüringer Feuerwehrhistoriker zur Überlandspritze aus dem Elite- Werk, Ronneburg (Die Auflistung der Zuarbeiten zu, auf dem Territorium des heutigen Thüringen ansässigen, Feuerwehrgeräteherstellern ist durch technische Probleme z.Zt. nicht abrufbar. Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.);
3. Den Entwurf der Bewertung/Klassifizierung Historischer Feuerwehr-Automobile mit entsprechenden Zusatzinformationen;
4. Erlass über die Stiftung eines „Großen Brandschutzehrenzeichens am Bande“ mit Erweiterung auf die Stufen 1, 2 und 3 für 60-, 70- und 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr (3 Musterorden lagen aus. Anwesende interessierte Sammler mit Sammelgenehmigung konnten sich zum Kostenpreis von 27,- € je Stück in eine Bestellliste eintragen. Die bestellten Orden wurden am 20.10.2007 in Greußen übergeben);
5. Schreiben des Ordnungsamtes der Stadtverwaltung Neustadt an der Orla zur Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen in feuerwehrhistorischen Ausstellungen;
6. Aus der Reihe Thüringen, Blätter zur Landeskunde „Alte Münzen und Münzsysteme in Thüringen“ mit der Veröffentlichung von Kürzeln für die einzelnen Stücke;
7. Farbkopie der „Abzeichen für Vorgesetzte und Mannschaften polizeilich anerkannter preußischer Freiwilligen- und Pflicht-Feuerwehren“ v. 30.07.1900 / 09.03.1901;

Zum 20.10.2007 in Greußen

8. Den Verbandskurrier des Thüringer Feuerwehr- Verbandes 02/2007. Dieser Kurrier ist der erste für das Jahr 2007. Er wurde nicht gedruckt, sondern nur auf der Internetseite des ThFV zum herunterladen veröffentlicht. Für unsere Historiker hat die Geschäftsstelle in Erfurt 1 Exemplar aus dem Internet ausgedruckt und 50 mal kopiert. Das geplante Heft 1 des Verbandskurriers war wieder verworfen worden, da ein Druck bis zum Verbandstag in Gera nicht

zustande kam. Im Kurier 2/2007 sind die Beiträge aus 1/2007, minus die Beiträge zum Verbandstag Gera, dafür dann einige Neue, enthalten. Ab dem Jahr 2008 wird laut Vorstandsbeschluss des ThFV vom 21.09.2007 der Verbandskurier als monatliches Beiblatt (4 Seiten) der Zeitschrift „Feuerwehr“ (ehemals UB) erscheinen;

9. Die Postkartenserie der Feuerwehr-Jahresaktion (2007) „Frauen am Zug“ zur Werbung von Frauen für die Mitarbeit in den Feuerwehren. Die Kreisfeuerwehrverbände in Thüringen wurden direkt mit diesen Postkarten und Plakaten mit den gleichen Motiven, aber auf größerem Format beliefert;
10. Eine aktualisierte Adressendatei unserer Thüringer Fw-Historiker. Sie wird dann 2008 mit den fehlenden Telefonnummern versehen, erneut verteilt (Stand 31.12.07 = 51 Personen);
11. Das Gruppenbildfoto unserer Kameradin/Kameraden mit Namensauflistung der abgebildeten Personen anlässlich unserer Tagung am 23.04.05 in Römheld;
12. Schreiben des Thüringer Innenministeriums vom 03.05.2007 zur - Übernahme von Dienstgraden der Freiwilligen Feuerwehren aus anderen Bundesländern – an den ThFV;
13. Das Thüringer Gesetz über das Feuerlöschwesen und den Katastrophenschutz v. 5. November 1947;
14. Die Unterlagen zur Restaurierung von historischen Feuerwehrgeräten von Kam. Geithner mit dem Bewertungskatalog für Handdruckspritzen von Kam. Stöpel;
15. Das Rundschreiben Landesbrandschutzamt vom 24.06.47 – Einsatzbereitschaft der Freiw. Feuerwehren -; Die Rundverfügung Landesbrandschutzamt vom 06.09.47 – Papier.- und Altwareneinsammlung/Aktenvernichtung -; Das Rundschreiben Landesbrandschutzamt vom 09.09.47 - Jährliche Überprüfung der Kfz. u. des Kfz.-Gerätes -; Das Rundschreiben Landesbrandschutzamt vom 10.09.47 – Kraftstoffversorgung -;
16. Aufruf zum Erwerb der Volksgasmaske durch NSV u. RLB vom 13.05.1938;
17. Kopie eines Bildes mit 5 Darstellungen des hl. Florian mit Hintergrundinformationen auf der Rückseite;
18. Informationsblatt der „Yahoo Newsgroup Feuerwehrgeschichte“ für Interessierte;

Vom 28.03. – 30.03.2007 belegten 3 unserer Kameraden einen CTIF-Lehrgang zur Klassifizierung von „Historischen Feuerwehr-Automobilen“ an der oberösterreichischen Landesfeuerwehrschule in Linz und stehen uns damit für zukünftige Feuerwehroldtimerbewertungen nach international einheitlichen Maßstäben zur Verfügung. 3 Mitglieder der LAG nahmen vom 05.09. – 08.09.2007 an der 15. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte zum Thema „Feuerwehr- Fachpresse und –Verbandszeitungen“ teil. Der Thüringer Beitrag war der Artikel von Kam. Stöpel „Die Geschichte der Thüringer Feuerwehrzeitschrift“ aus Heft 3 der Beiträge zur Feuerwehrgeschichte – Bibliographie der Thüringer Feuerwehrzeitung.

Außerdem war der Referatsleiter als Vertreter des ThFV am 16.11.2007 zur Mitgliederversammlung des Deutschen Feuerwehr-Museums in Fulda. Neben interessanten Neuzugängen und der teilweisen Umgestaltung der Ausstellung sind an Neuigkeiten von dort das geplante 10. Museumsfest am 17. und 18.05.2008 und die Planung eines Zwischenbaus zwischen dem eigentlichen Museumshallen und dem Depot zu nennen. Für den Zwischenbau mit veranschlagten 2 Mill. € und einer notwendigen Deckensanierung mit ca. 300.000,- € sind finanzielle Mittel aller Bundesländer, also auch aus Thüringen notwendig.

Sehr positiv auf den Erkenntniszuwachs, besonders zur Feuerwehrgeschichte des ehemaligen „Preußischen Thüringen“ gestaltet sich der 2006 begonnene Austausch von Informationen und die Teilnahme von 2 Referatsmitgliedern an den ebenfalls 2 Tagungen der Facharbeitsgruppe Feuerwehrhistorik des LFV Sachsen- Anhalt. Eine schriftliche Ausarbeitung zur Uniformierung und Ausrüstung sowie Auszeichnung und Ehrung in den Feuerwehren der SBZ und der DDR zwischen 1945 bis 1952 ist nach entsprechender Tagung am 22.09.2007 in Stendal für 2008 in Aussicht gestellt.

Die bisher erschienen 10 Hefte Beiträge zur Feuerwehrgeschichte in Sachsen-Anhalt werden für interessierte Thüringer Feuerwehrkameraden anlässlich unserer Informations- und Tauschbörse mit dem 4. Thüringer Handdrucksprizentreffen am 06.09.2008 in Neustadt an der Orla zur Einsichtnahme und Bestellung ausliegen. Gleichzeitig können dort die Restexemplare der Thüringer Hefte zur Feuerwehrgeschichte und der Tagungsband Feuerwehr-Fachpresse und –Verbandszeitungen eingesehen werden.

Mit der Ankündigung dieser gemeinsamen Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung des Thüringer Feuerwehrmuseums Neustadt an der Orla und des Referats Feuerwehrhistorik sowie der Aufforderung zum regen Besuch der Informations- und Tauschbörse, des Museums und der Handdruckspritzen schließt der Tätigkeitsbericht.

e) Wettbewerbe (Berichterstatter: Kamerad Lutz Rösener)

Folgende Aktivitäten des FR Wettbewerbe waren im Jahre 2007 zu verzeichnen:

1. 23.02.2007 – Beratung des FR Wettbewerbe
 - Auswertung des Jahres 2006
 - Termine und Wettbewerbe 2007
 - Fertigung der Ausschreibung Thüringenpokal 2007
2. 19.05.2007 – Deutschland-Cup in Triebsees (MV)
 - Teilnahme von Wettkampfgruppen Thüringer Feuerwehren und Wettkampfrichtern des FR Wettbewerbe
3. 29.05.2007 – Beratung des FR Wettbewerbe
 - Vorbereitung D-Cup am 09.06.2007 in Burkersdorf
 - Vorbereitung Thüringenpokal am 16.06.2007
4. 09.06.2007 – Deutschland-Cup in Burkersdorf (Thürg.)
 - Teilnahme von Kampfrichtern des FR Wettbewerbe und Teilnahme der Mannschaften ThFV
5. 07.07.2007 – Deutschland-Cup in Berlin
 - Teilnahme von Mannschaften und Kampfrichtern ThFV
6. 16.07.2007 – Beratung FR Wettbewerbe
 - Auswertung Thüringenpokal
7. 17.09.2007 – Beratung FR Wettbewerbe mit den Wettkampfmannschaften des ThFV in der GS des ThFV in Erfurt
 - Auswertung Thüringenpokal

Ergebnisliste Thüringen-Pokal Schwarzbach 2007

4x 100m Staffel Frauen

Platz Lauf Bahn Mannschaft Zeit

1		2	Stelzendorf (Osterland) II	73,81	
2		2	Stelzendorf (Osterland) I	82,09	
3	3	1	Kreisauswahl Südthür. (Hibu) II	84,91	
4		2	Marolterode (Unstrut-Hainich) I	85,1	
5	4	1	Hachelbich (Sondershausen) II	89,5	
7		2	Marolterode (Unstrut-Hainich) II	93,99	
	2	1	Hachelbich (Sondershausen) I	80,66	o.W.
	1	1	Kreisauswahl Südthür. (Hibu) I	90,72	o.W.

4x 100m Staffel Männer

Platz Lauf Bahn Mannschaft Zeit

1	6	1	Kreisauswahl Südthür. (Hibu) II	65,12
2		2	Thüringenauswahl II	66,37
3	3	1	Stelzendorf (Osterland) I	67,68
4		2	Kreisauswahl Südthür. (Hibu) I	70,34
5		2	Ballhausen (Unstruth-Hainich) II	71,09
6	5	1	Gamstädt (Gotha) II	73,81
7		2	Stelzendorf (Osterland) II	75,46
8	4	1	Thüringenauswahl I	75,6
9		2	Gamstädt (Gotha) I	75,68
10	7	1	Marolterode (Unstrut-Hainich) II	77,91
11		2	Marolterode (Unstrut-Hainich) I	81,22
12		2	Kreisauswahl Altenburg.Land II	90,12
13	1	1	Kreisauswahl Altenburg.Land I	97,4

14	2	1	Ballhausen (Unstruth-Hainich) I	119,64	o.W.
----	---	---	---------------------------------	--------	------

Ergebnisliste Thüringen-Pokal Schwarzbach 2007

100m Bahn Männer

Platz	1. Lauf		2. Lauf		Nr.	Name			Zeit 1	Zeit 2	Summe
	L	B	L	B							
1	12	1		2	43	Hoffmann	Florian	Südthür.AW	o.W.	17,94	17,94
2		2	29	1	70	Engel	Christian	Thür.Auswahl	19,7	18,59	18,59
3	6	1		2	51	Filip	Paul	Stelzendorf	19,75	19,16	19,16
4		2	28	1	50	Daßler	Mathias	Stelzendorf	19,98	19,21	19,21
5	20	1		2	75	Lückemann	Patrick	Thür.Auswahl	20,32	19,44	19,44
6		2	51	1	77	Schwabe	Andreas	Thür.Auswahl	19,6	n.angetr.	19,60
7	24	1		2	47	Schmidt	Wolfgang	Südthür.AW	20,35	19,69	19,69
8		2	42	1	74	Schlegel	Roy	Thür.Auswahl	20,34	19,88	19,88
9		2	44	1	45	Pfüttsch	Tino	Südthür.AW	19,88	24,66	19,88
10	1	1	26	2	20	Tippmann	Martin	Gamstädt	20,03	26,64	20,03
11		2	33	1	22	Hoppe	Kevin	Gamstädt	24,51	20,03	20,03
12		2	30	1	21	Menge	Patrick	Gamstädt	20,92	20,34	20,34
13		2	47	1	38	Engel	Robert	Ballhausen	20,45	21,12	20,45
14		2	31	1	41	Heisch	Daniel	Südthür.AW	20,51	26,82	20,51
15	9	1		2	52	Gessinger	Daniel	Stelzendorf	20,66	20,62	20,62
16	22	1		2	46	Mathews	Mathias	Südthür.AW	20,91	20,96	20,91
17	17	1		2	15	Gehlert	Tom	AW-Altenburg	21,06	n.angetr.	21,06
18		2	35	1	63	Drescher	Sebastian	Marolterode	22,31	21,3	21,30
19	2	1		2	40	Jobst	Ricardo	Südthür.AW	21,41	22,92	21,41
20		2	40	1	24	Ludwig	Marcel	Gamstädt	21,41	21,55	21,41
21		2	48	1	57	Schüler	Ralf	Stelzendorf	21,41	24,16	21,41
22		2	38	1	53	Zschach	Michael	Stelzendorf	22,88	21,5	21,50
23	15	1		2	44	Stickel	Falk	Südthür.AW	23,68	21,66	21,66
24		2	34	1	42	Hanf	Manuel	Südthür.AW	21,74	25,81	21,74
25		2	45	1	66	Wiekenhagen	Tim	Marolterode	21,81	23,44	21,81
26	8	1		2	34	Schirrmeister	Andre	Ballhausen	21,97	21,88	21,88
27	16	1		2	65	Marks	Tobias	Marolterode	21,91	22,39	21,91
28		2	43	1	25	Rösner	Robert	Gamstädt	26,49	22,02	22,02
29		2	49	1	39	Bombich	Steffen	Ballhausen	25,35	22,03	22,03

30		2	46	1	16	Vogel	Gunther	AW-Altenburg	22,18	n.angetr.	22,18
31		2	50	1	58	Schulze	Frank	Stelzendorf	25,66	22,2	22,20
32	10	1		2	72	Schuller	Michael	Thür.Auswahl	22,3	o.W.	22,30
33		2	27	1	30	Bardt	Pascal	Ballhausen	23,57	22,32	22,32
34		2	36	1	13	Gerbig	Michael	AW-Altenburg	22,72	22,34	22,34
35	7	1		2	12	Vogel	Rico	AW-Altenburg	25,11	22,53	22,53
36	18	1		2	37	Kunert	Mathias	Ballhausen	22,6	29	22,60
37	11	1		2	23	Krompholz	Ronny	Gamstädt	o.W.	22,94	22,94
38	19	1		2	56	Hofbauer	Heiko	Stelzendorf	23,05	n.angetr.	23,05
39	21	1		2	26	Brade	Tim	Gamstädt	23,78	31,04	23,78
40	3	1		2	61	Neubert	Andrè	Marolterode	23,82	24,4	23,82
41	14	1		2	14	Gehlert	Marcus	AW-Altenburg	30,06	24,34	24,34
42	25	1		2	68	Lappat	Sebastian	Marolterode	24,44	24,47	24,44
43		2	32	1	71	Dietze	Steve	Thür.Auswahl	30,27	24,56	24,56
44		2	37	1	35	Severin	Florian	Ballhausen	o.W.	24,56	24,56
45		2	39	1	73	Kühn	Marcel	Thür.Auswahl	25,53	26,2	25,53
46	5	1		2	32	Rudolf	Pierre	Ballhausen	26,93	26,05	26,05
47	23	1		2	67	Herold	Philipp	Marolterode	26,31	n.angetr.	26,31
48	4	1		2	11	Baumann	André	AW-Altenburg	27,22	o.W.	27,22
49	26	1		2	18	Nicolai	Felix	AW-Altenburg	35	n.angetr.	35,00
50	13	1		2	64	Künne	Mathias	Marolterode	n.angetr.	n.angetr.	n.angetr.
51		2	41	1	55	Pisek	Lukas	Stelzendorf	o.W.	n.angetr.	n.angetr.

100m Bahn Frauen

Platz	1. Lauf		2. Lauf		Nr.	Name		Zeit 1	Zeit 2	Summe	
	L	B	L	B							
1		2		1	20	Daßler	Annekathrin	Stelzendorf	20,84	21,2	20,84
2		2		1	23	Hübschmann	Kerstin	Stelzendorf	21,47	o.W.	21,47
3		2		1	40	Schwabe	Monika	Marolterode	23,22	24,03	23,22
4	2	1	17	2	30	Noffke	Anne	Hachelbich	23,34	23,5	23,34
5		2		1	21	Daßler	Sissy	Stelzendorf	23,47	23,59	23,47
6		2		1	47	Rechner	Grit	Marolterode	23,54	o.W.	23,54
7		2		1	18	Ruck	Sarah	Südthür.AW	23,73	31,4	23,73
8	1	1	16	2	10	Jobst	Rebecca	Südthür.AW	24,39	23,87	23,87
9		2		1	26	Porst	Franziska	Stelzendorf	24,5	24,1	24,10
10	8	1	23	2	33	Kropf	Juliane	Hachelbich	24,66	26,34	24,66
11		2		1	37	Ludwar	Nicole	Hachelbich	24,67	27,05	24,67

12	9	1	24	2	14	Steinhäuser	Sina	Südthür.AW	24,71	25,66	24,71
13	5	1	20	2	12	Pfütsch	Denise	Südthür.AW	24,8	25,94	24,80
14	10	1	25	2	34	Popp	Anna	Hachelbich	24,9	25,27	24,90
15	4	1	19	2	31	Noffke	Julia	Hachelbich	24,91	25,15	24,91
16	11	1	26	2	17	Anschütz	Bianca	Südthür.AW	25,36	o.W.	25,36
17	7	1	22	2	13	Roß	Denise	Südthür.AW	25,66	o.W.	25,66
18	14	1	29	2	19	Kummer	Monique	Südthür.AW	25,69	o.W.	25,69
19	13	1	28	2	36	Johlke	Sabrina	Hachelbich	39,5	25,9	25,90
20		2		1	42	Assmann	Janet	Marolterode	25,94	26,95	25,94
21		2		1	25	Porst	Anett	Stelzendorf	26,05	27,38	26,05
22		2		1	24	Keil	Monia	Stelzendorf	26,2	26,77	26,20
23		2		1	43	Hendrich	Karolin	Marolterode	26,3	26,5	26,30
24	15	1	30	2	49	Lisso	Sina	Marolterode	26,91	28,67	26,91
25		2		2	48	Nachsel	Sandra	Marolterode	27,9	28,08	27,90
26	12	1	27	2	35	Müller	Susann	Hachelbich	28,2	27,93	27,93
27		2		1	41	Schwabe	Bettina	Marolterode	27,97	o.W.	27,97
28		2		1	44	Tanz	Anne	Marolterode	30,56	32,72	30,56
29	3	1	18	2	11	Hanf	Sabrina	Südthür.AW	o.W.	o.W.	o.W.
30	6	1	21	2	32	Siegel	Daniela	Hachelbich	o.W.	o.W.	o.W.

Ergebnisliste Thüringen-Pokal Schwarzbach 2007

Löschangriff Frauen

Platz Lauf Bahn Mannschaft

1		2	Stelzendorf (Osterland)	33,04
2		2	Marolterode (Unstrut-Hainich)	36,00
3	2	1	Hachelbich (Sondershausen)	39,44
4	1	1	Kreisauswahl Südthür. (Hibu)	45,55

Gruppenstafette Frauen

Platz Lauf Mannschaft

1		2	Stelzendorf (Osterland)	93,65
2		4	Marolterode (Unstrut-Hainich)	96,56
3		3	Hachelbich (Sondershausen)	101,64
4		1	Kreisauswahl Südthür. (Hibu)	119,45

Löschangriff Männer

Platz Lauf Bahn Mannschaft

1		2	Gamstädt (Gotha)	26,56
2	4	1	Thüringenauswahl	26,67
3	3	1	Stelzendorf (Osterland)	26,83
4		2	Marolterode (Unstrut-Hainich)	30,24
5	2	1	Ballhausen (Unstruth-Hainich)	31,15
6	1	1	Kreisauswahl Altenburg.Land	37,96
7		2	Kreisauswahl Südthür. (Hibu)	o.W.

Ergebnisliste Thüringen-Pokal Schwarzbach 2007

Hakenleitersteigen

Platz	1. Lauf		2. Lauf		Nr.	Name		Zeit 1	Zeit 2	Summe	
	L	B	L	B							
1		2	27	1	70	Engel	Christian	Thür.Auswahl	16,88	16,78	16,78
2	18	1		2	38	Engel	Robert	Ballhausen	17,34	18,34	17,34
3	24	1		2	77	Schwabe	Andreas	Thür.Auswahl	19,62	17,82	17,82
4		2	43	1	75	Lückemann	Patrick	Thür.Auswahl	17,96	19,95	17,96
5	6	1		2	51	Filip	Paul	Stelzendorf	21,86	18,36	18,36
6	7	1		2	71	Nöring	Uwe	Thür.Auswahl	20,14	19,14	19,14
7		2	38	1	24	Ludwig	Marcel	Gamstädt	20,02	19,25	19,25

8	1	1	24	2	20	Tippmann	Martin	Gamstädt	21,65	19,96	19,96
9		2	46	1	76	Bergfeld	Guntram	Thür.Auswahl	24,33	20,18	20,18
10		2	32	1	34	Schirrmeister	Andre	Ballhausen	20,88	20,27	20,27
11		2	29	1	41	Heisch	Daniel	Südthür.AW	20,76	20,29	20,29
12	14	1		2	15	Gehlert	Tom	AW-Altenburg	20,93	20,41	20,41
13	15	1		2	44	Stickel	Falk	Südthür.AW	20,99	n.g.	20,99
14		2	42	1	45	Pfütsch	Tino	Südthür.AW	27,40	21,14	21,14
15	8	1		2	22	Hoppe	Kevin	Gamstädt	21,76	21,59	21,59
16	12	1		2	43	Hoffmann	Florian	Südthür.AW	27,36	21,68	21,68
17		2	40	1	74	Schlegel	Roy	Thür.Auswahl	22,08	24,61	22,08
18	10	1		2	63	Drescher	Sebastian	Marolterode	23,06	23,34	23,06
19	4	1		2	12	Vogel	Rico	AW-Altenburg	24,00	24,52	24,00
20		2	33	1	52	Gessinger	Daniel	Stelzendorf	24,20	24,51	24,20
21		2	44	1	39	Bombich	Steffen	Ballhausen	24,74	24,50	24,50
22		2	28	1	21	Menge	Patrick	Gamstädt	24,53	26,24	24,53
23	23	1		2	58	Schulze	Frank	Stelzendorf	25,08	24,71	24,71
24		2	25	1	30	Bardt	Pascal	Ballhausen	24,72	29,69	24,72
25		2	35	1	35	Severin	Florian	Ballhausen	24,76	28,74	24,76
26	11	1		2	23	Krompholz	Ronny	Gamstädt	29,29	25,32	25,32
27		2	26	1	50	Daßler	Mathias	Stelzendorf	26,49	26,72	26,49
28	9	1		2	42	Hanf	Manuel	Südthür.AW	27,08	30,52	27,08
29	17	1		2	16	Vogel	Gunther	AW-Altenburg	27,41	n.g.	27,41
30	19	1		2	66	Wiekenhagen	Tim	Marolterode	27,94	36,53	27,94
31	2	1		2	40	Jobst	Ricardo	Südthür.AW	29,29	28,13	28,13
32		2	41	1	26	Brade	Tim	Gamstädt	30,41	28,15	28,15
33	21	1		2	46	Mathews	Mathias	Südthür.AW	31,12	29,55	29,55
34	3	1		2	60	Gold	Thomas	Marolterode	30,03	31,28	30,03
35		2	30	1	61	Neubert	Andrè	Marolterode	31,38	30,28	30,28
36		2	34	1	14	Gehlert	Marcus	AW-Altenburg	30,58	33,33	30,58
37		2	31	1	13	Gerbig	Michael	AW-Altenburg	33,77	30,59	30,59
38		2	36	1	53	Zschach	Michael	Stelzendorf	32,53	31,11	31,11
39		2	47	1	68	Lappat	Sebastian	Marolterode	35,15	31,12	31,12
40	22	1		2	67	Herold	Philipp	Marolterode	31,24	31,13	31,13
41	16	1		2	65	Marks	Tobias	Marolterode	34,52	33,43	33,43
42	5	1		2	32	Rudolf	Pierre	Ballhausen	42,44	36,35	36,35

43		2	45	1	57	Schüler	Ralf	Stelzendorf	38,46	n.g.	38,46
44	13	1		2	64	Künne	Mathias	Marolterode	39,21	n.g.	39,21
45	20	1		2	18	Nicolai	Felix	AW-Altenburg	40,04	o.W.	40,04

Ergebnisliste Thüringen-Pokal Schwarzbach 2007

Zweikampfwertung

		1. Lauf		2. Lauf						Leiter	100m	Summe	
Platz	L	B	L	B	Nr.	Name							
1		2	27	1	70	Engel	Christian	Thür.Auswahl	16,88	16,78	16,78	18,59	35,37
2		2	43	1	75	Lückemann	Patrick	Thür.Auswahl	17,96	19,95	17,96	19,44	37,40
3	24	1		2	77	Schwabe	Andreas	Thür.Auswahl	19,62	17,82	17,82	19,60	37,42
4	6	1		2	51	Filip	Paul	Stelzendorf	21,86	18,36	18,36	19,16	37,52
5	18	1		2	38	Engel	Robert	Ballhausen	17,34	18,34	17,34	20,45	37,79
6	12	1		2	43	Hoffmann	Florian	Südthür.AW	27,36	21,68	21,68	17,94	39,62
7	1	1	24	2	20	Tippmann	Martin	Gamstädt	21,65	19,96	19,96	20,03	39,99
8		2	38	1	24	Ludwig	Marcel	Gamstädt	20,02	19,25	19,25	21,41	40,66
9		2	29	1	41	Heisch	Daniel	Südthür.AW	20,76	20,29	20,29	20,51	40,80
10		2	42	1	45	Pfüttsch	Tino	Südthür.AW	27,40	21,14	21,14	19,88	41,02
11	14	1		2	15	Gehlert	Tom	AW-Altenburg	20,93	20,41	20,41	21,06	41,47
12	8	1		2	22	Hoppe	Kevin	Gamstädt	21,76	21,59	21,59	20,03	41,62
13		2	40	1	74	Schlegel	Roy	Thür.Auswahl	22,08	24,61	22,08	19,88	41,96
14		2	32	1	34	Schirrmeister	Andre	Ballhausen	20,88	20,27	20,27	21,88	42,15
15	15	1		2	44	Stickel	Falk	Südthür.AW	20,99	n.g.	20,99	21,66	42,65
16	10	1		2	63	Drescher	Sebastian	Marolterode	23,06	23,34	23,06	21,30	44,36
17		2	33	1	52	Gessinger	Daniel	Stelzendorf	24,20	24,51	24,20	20,62	44,82
18		2	28	1	21	Menge	Patrick	Gamstädt	24,53	26,24	24,53	20,34	44,87
19		2	26	1	50	Daßler	Mathias	Stelzendorf	26,49	26,72	26,49	19,21	45,70
20	4	1		2	12	Vogel	Rico	AW-Altenburg	24,00	24,52	24,00	22,53	46,53
21		2	44	1	39	Bombich	Steffen	Ballhausen	24,74	24,50	24,50	22,03	46,53
22	23	1		2	58	Schulze	Frank	Stelzendorf	25,08	24,71	24,71	22,20	46,91
23		2	25	1	30	Bardt	Pascal	Ballhausen	24,72	29,69	24,72	22,32	47,04
24	11	1		2	23	Krompholz	Ronny	Gamstädt	29,29	25,32	25,32	22,94	48,26
25	9	1		2	42	Hanf	Manuel	Südthür.AW	27,08	30,52	27,08	21,74	48,82

Platz 4x100m 100m Lösch. Leiter Summe

1	Thüringenauswahl	2	3	2	1	8
2	Gamstädt (Gotha)	5	4	1	2	12
2	Kreisauswahl Südthür. (Hibu)	1	1	7	3	12
4	Stelzendorf (Osterland)	3	2	3	5	13
5	Ballhausen (Unstruth-Hainich)	4	5	5	4	18
6	Marolterode (Unstrut-Hainich)	6	6	4	7	23
7	Kreisauswahl Altenburg. Land	7	7	6	6	26

➤ Anmeldung zu den Deutschen Meisterschaften

✧ Traditionelle Wettbewerbe

- FFW Suhl – m –
- FFW Silberhausen – m –

✧ Sportwettkämpfe

- Thüringenauswahl – m –
- Kreisauswahl Südthüringen – m –
- Gamstädt – m –
- Stelzendorf – w –
- Marolterode – w –
- Kreisauswahl Südthüringen – w –

✧ Kampfrichter

- 8 Kameraden FR Wettbewerbe

➤ Umbenennung Braugold-Cup

➤ Gewinnung von Kampfrichtern

➤ Allgemeine Probleme

8. 25.-28.10.2007 – Recke-Steinbeck – Jahrestagung FR Wettbewerbe des DFV – Teilnahme von 4 Kampfrichtern ThFV

➤ Auswertung des Wettkampfjahres

➤ Terminplanung 2008 und Vorbereitungen

- ✧ 04./05.04.08 – Kampfrichterschulung in Vorbereitung Dt. Meisterschaften in Heyrothsberge
- ✧ 24.05.2008 – D-Cup in Ballhausen (TH)
- ✧ 16.06.2008 – D-Cup in Charlottenthal (MV)
- ✧ 23.-27.07.08 – Deutsche Meisterschaften in Böblingen
- ✧ 06.09.2008 – D-Cup in Brandenburg (BB)
- ✧ Oktober – Kampfrichtertreffen in Brandenburg
- ✧ 19.-26.07.09 – Feuerwehrolympiade in Ostrava (Tchech. Republik)

Aufgrund meiner langen Erkrankung erfolgte durch den Leiter des FR Wettbewerbe keine Teilnahme an Frühjahrs-/Herbsttagung und Vorstandssitzungen.

3. Arbeit der Abteilung „Feuerwehr“ (Berichterstatter: Kamerad Michael Schwabe)

Im vergangenen Jahr beteiligte sich die Abteilung Feuerwehr an der Überarbeitung der Richtlinie zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens. Hierzu fanden mehrere Sitzungen im Thüringer Innenministerium statt. Die Ergebnisse der Beratungen wurden in einer Empfehlung zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens des Freistaates Thüringen durch das TIM zusammengefasst.

Im Rahmen der Überarbeitung der Feuerwehr-Organisationsverordnung gab es eine weitere Beratung zur geplanten Kennzeichnung der Führungskräfte. Hier konnte sich auch die Meinung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes zur Kennzeichnung der Führungskräfte mit Funktionswesten durchsetzen. Ein weiteres Ergebnis der Beratung ist der Wegfall der Helmkennezeichnung, ausgenommen Atemschutzgeräteträger.

Im Dezember gab es eine erste Beratung zusammen mit dem TIM zur Problematik Sicherheit und Gefahrgut auf der Tunnelkette BAB 71. Es gilt, einen Standpunkt des Thüringer Feuerwehr-Verbandes als Vertreter der Feuerwehren zu erarbeiten, ob zukünftig Gefahrgut, wenn ja, unter welchen Voraussetzungen, durch die Tunnelkette der A 71 fahren kann.

Des Weiteren konnte ich an der Dienstlichen Besprechung des Thüringer Landesverwaltungsamtes mit den Landkreisen und kreisfreien Städten als Aufgabenträger im Brand- und Katastrophenschutz teilnehmen.

Das Thema Fahrsicherheitstraining konnte auf Grund fehlender finanzieller Mittel im Jahr 2007 leider nicht weiter vorangebracht werden.

a) Technik (Berichterstatter: Kamerad Michael Koch)

Das Ziel des Referats ist es, die von der Bundesebene (AK Technik des DFV und der AGBF Bund) bereitgestellten Informationen und aktuelle Tendenzen im o.g. Bereich:

- zu erörtern,
- den Vorstand des THFV und die AGBF zu beraten,
- auf praktische Relevanz für die Thüringer Feuerwehren zu prüfen und
- umgekehrt Anregungen, Probleme und Vorschläge der Thüringer Feuerwehren auf die Bundesebene zu transportieren.

In 2007 fand eine Frühjahrstagung mit bescheidenem Teilnehmerkreis statt. Auf der Agenda standen u.a. folgende Themen:

- Abriss eines Anschlussstückes eines hydraulischen Rettungszyinders der Fa. Holmatro bei der jährliche Prüfung (aus aktuellem Anlass),
- Sachstand Digitalfunk,
- Auer Überdruck-Lungenautomat Auotomaxx mit ESA, vor Herstellungsjahr 2006 (Produktinformationen mit aktuellem Bezug),
- Verhalten von Lungenautomaten unter thermischer Belastung (infolge des Unfalls bei einem Einsatz der BF Göttingen) u.a.m.

Das Referat wird sich im nächsten Jahr, personell neu strukturiert, insbesondere mit folgenden Themen beschäftigen:

Normung der Feuerwehrfahrzeuge, insbesondere mit dem KLF Thür, Empfehlungen für die einheitliche Nutzung der Heckblitzwarneinrichtungen (wenn diese durch TMBV zugelassen werden), Einführung des Digitalfunks, Analyse der AK Techniksitzungen auf Bundesebene u.a.m.

Hinsichtlich der personellen Besetzung ist folgender Modus vorgesehen, um die Interessenvielfalt der Thüringer Feuerwehren zu bündeln. Es sind jeweils drei Vertreter von Freiwilligen Feuerwehren, der Kreisbrandinspektoren und der Berufsfeuerwehren (BF Erfurt, BF Gotha, BF Jena) vorgesehen. Außerdem wird ein Vertreter der Landesfeuerweherschule als Landesvertreter, ein Vertreter der Feuerwehrunfallkasse und ein zentraler Vertreter der Industrie (Fa. Brandschutztechnik Müller GmbH), der als vereinter Ansprechpartner den Industrie- und Händlerbereich vertritt.

Je nach vorgesehener Agenda und Bedarf kann dieser Personenkreis durch kompetente Gäste erweitert werden.

Mit dieser personellen Veränderung ist die Hoffnung verbunden, damit die Grundlage für eine effektive und kompetente Facharbeit auf dem Gebiet der Feuerwehertechnik und Kommunikation langfristig gelegt zu haben.

b) Einsatz/Ausbildung (Berichterstatter: Kamerad Frank Thomzyk)

In einer gemeinsamen Sitzung am 21.02.2007 des FR Einsatz/ Ausbildung mit der Thüringer Jugendfeuerwehr wurde besprochen, wie die bessere Integration der Jugendfeuerwehrangehörigen in die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren vollzogen werden kann.

Dabei wurde herausgearbeitet, dass der Vorschlag der ThJF zur Anerkennung von Stunden auf die Truppmannausbildung nicht umgesetzt werden kann.

Lediglich die Bestimmungen der ThürFwOrgVO können angewandt werden – 1 Jahr Anerkennung.

Außerdem sollen den Feuerwehren Hilfen zu teil werden, welche der ThFV erstellen wird (FR E/A + ThJF).

Darin sind enthalten:

1. Integration der Jugendlichen in Ausbildungsmaßnahmen
2. Integration in das Einsatzgeschehen im Rahmen der Möglichkeiten
3. Rechtliche Rahmenbedingungen.

Die Nummer 2 erfordert allerdings eine Umfrage der GS unter den Mitgliedern. Dies möchte ich hiermit anregen und die GS bitten diese durchzuführen (um eine Beispielsammlung anzufertigen).

Die Nummer 3 wird durch die ThJF erarbeitet.

Gemeinsam werden wir nach Rücklauf der Umfrage das Gesamtdokument fertigen.“

Des Weiteren habe ich am 18.04.2007 die Strukturvarianten des TIM zum KatS an die Geschäftsstelle gesandt, da ich bei allen diesbezüglichen Beratungen im TIM anwesend war.

Die Teilnahme an der VV des ThFV im Mai war dann die vorläufig letzte Aktion vor meinem Krankenstand.

c) Brandschutzerziehung (Berichterstatter: Kamerad Jens Schneider)

In 2007 konnten 4 Lehrgänge im JABZ durchgeführt werden. Die Abforderung von Abzeichen und Urkunden im vergangenen Jahr für über 8000 Grundschüler lässt erkennen, dass wir auf den richtigen Weg sind.

Abzeichen und Urkunden gehen nur an Teilnehmer der Lehrgänge und sind nach wie vor keine Streuartikel.

Die CD zur Brandschutz- und Sicherheitserziehung, die alle notwendigen Konzepte, Schulungsbausteine, Texte, Folien, Bilder usw. enthält, wird gut angenommen, bedarf aber einer Überarbeitung/Aktualisierung

Die ersten Lehrgänge für Lehrer und Erzieher mussten wiederum um ein Jahr verschoben werden.

Mit der Einstellung einer Vollzeitlehrkraft im JABZ zum 01.01.2008 wurde ein wichtiger Schritt in Sachen BSE unternommen und lässt Erfolge erhoffen.

Weiterhin nehmen auch im JABZ verweilende Klassen/Gruppen aller Altersstufen das Angebot der BSE wahr. Dies wird kontinuierlich verstärkt. Unsere vorrangige Zielgruppe ist und bleibt jedoch auch weiterhin die Grundschule, um die Kinder, zum einen früh mit der Problematik bekannt zu machen, und zum anderen sie zur Mitarbeit in der Feuerwehr/ Jugendfeuerwehr zu gewinnen und die Lehrerschaft, die zusammen mit den ausgebildeten Brandschutzerziehern den Lehrinhalt vermitteln.

III. ThFV – Dachverband in Thüringen

a) Geschäftsstelle (Berichterstatter: GF Kamerad Jens Schneider)

Die Geschäftsstelle ist besetzt durch den Geschäftsführer (seit März 2003 zu 80%, da er zu 20% für die Tätigkeit als Geschäftsführer der JABZ „Schloss Sinnershau- sen“ gGmbH freigestellt ist) und einer Sachbearbeiterin. Die 2 Arbeitskräfte arbeiten 40h/Woche und werden mit Stand 2003 ohne Lohnerhöhung entlohnt. Zum 31.12.2004 wurden alle bestehenden Arbeitsverträge geändert, eine Anlehnung an BAT-Ost ist entfallen.

Im August verstarb die Geschäftsführerin der ThJF, Frau Ellen Jelinek, an ihrem Krebsleiden. Die Geschäfte der Jugendfeuerwehr wurden während der Krankheitsphase von aufeinander folgend zwei Mitarbeiterinnen im freiwilligen sozialen Jahr, dem Vorstand der ThJF und den beiden Angestellten der Geschäftsstelle geführt. Nach Ausschreibung der Stelle wurde diese zum 01.12.2007 neu besetzt.

In der Geschäftsstelle wurde im Berichtszeitraum innerhalb der üblichen Geschäftsführung u.a. folgendes abgearbeitet:

- 555 registrierte Posteingänge (ohne Werbung)
- 1018 Postausgänge
- 591 Auszeichnungen für „treuer Dienst“ (+114)
- 423 sonstige Auszeichnungen ThFV und ThJF (24x „Partner der Feuerwehr“)
- 798 Überweisungen
- 1312 Buchungen
- sowie unzählige Anfragen von Feuerwehren, Feuerwehrvereinen, Kreisfeuerwehrverbänden, anderen Landesfeuerwehrverbänden und sonstige

Über 420.000,- € wurden einnahme- und ausgabeseitig nach den strengen Vorgaben der Landeshaushaltsordnung (z.B. Einhalten der 2-Monatsfrist bei den Mittelabrufen, Anzeigepflicht bei Veränderungen, Einhaltung von VOL/VOB, Einhaltung des Beststellungsverbotes, Einhaltung der Landesreiskostenverordnung u.v.m.) bewegt.

Folgende Veranstaltungen wurden u.a. von der Geschäftsstelle aus vor- und nachbe- reitet:

- Winterklausur des ThFV an der LFKS

- Landeszeltlager der JFW
- Tag der offenen Tür im Landtag
- CTIF der JFW auf Landesebene
- Thüringenpokal in Schwarzbach
- 79. Verbandsversammlung des ThFV in Verbindung mit Deutscher Feuerwehrtag des DFV in Gera
- Herbsttagung des ThFV im JABZ
- Herbsttagung der JFW im JABZ
- Ehrenamtsveranstaltung der JFW im JABZ
- 2 INFO-Abende mit Vorsitzenden KFV-SFV
- Pressekonferenz zur Werbekampagne
- Vorstandssitzungen von ThFV und ThJF
- Sitzungen der Fachbereiche

Weiterhin wurden u.a. durch die Geschäftsstelle unter Zuarbeit der entsprechenden Bereiche folgende Medien erstellt:

- Jahreskalender 2008
- Verbandskurier

Zu Kommunikationszwecken wurde die Benutzung von E-Mail weiter favorisiert, um Porto und Papier einzusparen. Durch die erhöhte Nachfrage bei Abzeichen stiegen jedoch die Portokosten gegenüber dem Vorjahr. Die technische Ausstattung der Geschäftsstelle entspricht weitestgehend den Erfordernissen und wird denen regelmäßig, entsprechend der zu Verfügung stehenden Mittel angepasst.

b) JABZ gGmbH (Berichterstatter: GF Kamerad Jens Schneider)

Die JABZ „Schloss Sinnershausen“ gGmbH wurde am 26.03.2003 gegründet. Sie betreibt das Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum im Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen. Dieses Objekt wurde vorher vom Thüringer Feuerwehrverband e.V. (ThFV) betrieben und ausgegliedert. Es erfolgte eine Sachgründung. Der ThFV ist alleiniger Gesellschafter. Zum Geschäftsführer wurde Jens Schneider bestellt, der als Geschäftsführer des ThFV zu 20% seiner Arbeitszeit für diese Tätigkeit freigestellt ist.

Das Objekt wird durch 5 Arbeitskräfte mit Teilzeitarbeitsvertrag bewirtschaftet. Für die Pflege des Parkbereiches wird soweit als möglich auf „1€-Jobs“ zurückgegriffen.

Das Objekt ist dem Deutschen Jugendherbergsverband angeschlossen und anerkannte Zivildienststelle und anerkannter Träger freier Jugendhilfe.

Das JABZ wurde bis zur Gründung der gGmbH im kameralistisch geführten Haushaltsplan des ThFV geführt. Ein direkter Vergleich mit Vorjahren ist möglich und hilfreich.

Aus einem 1996 erteilten Bescheid des Thüringer Sozialministeriums besteht ein Rückforderungsanspruch in Höhe von 119T€, den die gGmbH im Rahmen der Gründung der Gesellschaft vom ThFV übernommen hat. Dieser ist bis 31.12.2004 zinslos gestundet. In 2007 konnten weitere 15T€ zurückgezahlt werden. Somit hat sich der Rückforderungsanspruch per 31.12.2007 auf 34 T€ reduziert.

1. Wirtschaftsbericht

2007 konnte entgegen dem allgemeinen negativen Wirtschaftstrends von vergleichbaren Einrichtungen bzw. des Gastronomie- und Beherbergungsgewerbes wieder ein Plus verzeichnet werden.

Die Zahlen der Übernachtungs- und Tagesgäste stieg von 5737 auf 6814 und erreichte Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse pro Kopf Übernachtungsgäste stiegen geringfügig von 24,04 € auf 24,50 €

Der Küchenrohertrag (Verhältnis vom Materialeinkauf zu den Einnahmen aus Speisen und Getränken) viel auf Grund gestiegener Lebensmittelkosten vom 3,5 fachen in 2006 auf das 3,1 fache in 2007 und liegt dennoch weiterhin über dem Durchschnitt des Gastronomiegewerbes.

Die Personalkosten stiegen geringfügig um 7T€ (6%). Die Ausgaben im Bereich sonstiger Kosten sind auf Vorjahresniveau.

Weitere Einzelheiten bezüglich Investitionen, Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten usw. sind aus der Bilanz und den Auswertungen ersichtlich.

Die über den ThFV ausgereichte Zuwendung des Thüringer Innenministeriums wurde vertragsgemäß für den Bereich Sach- und Personalkosten verwendet und dienen der Erfüllung des Zuwendungszweckes. Die Grundsätze der sparsamen und wirtschaftlichen Mittelverwendung wurden beachtet. Der Nachweis gegenüber dem Zuwendungsgeber Entsprechend den Nebenbestimmungen wurde die Zuwendung nachgewiesen.

Auf Grund des breiten Spektrums an verschiedensten Interessengruppen besteht im einflussreichen Einzugsgebiet keine direkte Konkurrenzrichtung. Dennoch bedarf es in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Feuerwehrverbandes e.V. einer verstärkten Werbe- und Vermarktungspolitik.

Das JABZ bedurfte auf Grund seiner hochwertigen Einrichtungsgegenstände im Berichtsjahr keine größeren Ersatzbeschaffungen, die technische Ausstattung ist auf hohem Niveau.

Die Arbeitskräfte werden in Anlehnung an das Lohnniveau des Thüringer Hotel- und Gaststättenverbandes sowie des Jugendherbergsverbandes entlohnt. Ihre Arbeitszeit beträgt 1x 40h/Woche, 2x 35h/Woche und 2 x 30h/Woche. Auch in diesem Geschäftsjahr brauchten auf Grund der persönlichen Arbeitszeitkonten in den belegungsschwachen Zeiten keine Entlassungen ausgesprochen werden.

2. Nachtragsbericht

Die stufenweise Renovierung des Nebengebäudes wird in 2008 fortgesetzt. Der Forellenteich wurde zum 2. Mal recht erfolgreich bewirtschaftet. Einige Parkbäume mussten alters- bzw. krankheitsbedingt gefällt werden und werden je nach Qualität vermarktet.

Das Baumhaus mit Seilbahn und der große Zeltplatz wurden fertig gestellt.

Außer diesem sind zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Jahresabschlusses keine nennenswerten Vorgänge eingetreten.

3. Prognosebericht/Risiken der künftigen Entwicklung

Mögliche tiefgreifende negative Konjunktorentwicklungen oder wirtschafts- und gesellschaftspolitische Maßnahmen, deren Realisierung negative Folgen für das Unternehmen hätten, sind derzeit nicht erkennbar. Ebenso wenige Risiken im Bereich Beschaffung und Vermarktung.

Einzigste derzeit bekannte Ungewisse sind nach wie vor die jährlich wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge an die Gemeinde Hümpfershausen in unbestimmbarer Höhe.

Anhand der Prognosen des Vorjahres und der vorhandenen Erfahrungswerte ist mit keiner großen Umsatzsteigerung zu rechnen. Ziel ist es, die Zahlen aus 2007

wieder zu erreichen und somit ein positives Jahresergebnis. Der Vergleich des 1. Quartals lässt ein Erreichen des Zieles bereits jetzt ansatzweise erkennen.

Dennoch viel versprechend ist weiterhin die Entwicklung im Bereich Brandschutz- und Sicherheitserziehung (B-SE).

Das vom ThFV erarbeitete Konzept zur Ausbildung von Lehrern wird in 2008 beginnend umgesetzt. Eine Hochschulabsolventin konnte gewonnen werden und besetzt seit 1. 1. 2008 die Stelle als Ausbildungsleiterin. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Durchführung der Brandschutz- und Sicherheitserziehung als auch Planung und Durchführung weiterer neuer Lehrgänge im JABZ. Erste Erfolge ihrer Arbeit sind bereits sichtbar. Weiterhin besteht erhöhte Nachfrage bezüglich im JABZ abgehaltener Jugendleiter-Card-Lehrgänge sowie im Bereich allgemeine Jugendbildung.

Bezüglich der übernommenen Verbindlichkeit gegenüber dem Thüringer Sozialministerium ist in 2008 wiederum eine Rückzahlung in Höhe von 15.000,- € vorgesehen.

Wie in den Vorjahren wurde auch in 2007 nach aktualisiertem Risiko-Management-System verfahren.

Hierin werden die Bereiche Versicherungen, Verträge, Kontrollen, Bewirtschaftung und Werbung sowie zukünftige Maßnahmen zur Strukturhaltung und –verbesserung auf Risiken beleuchtet und Maßnahmen festgelegt, diese Risiken zu minimieren. Außerdem erhöht es die Wahrscheinlichkeit, ein neues Risiko rechtzeitig zu erkennen, bzw. die Entwicklung eines bestehenden Risikos frühzeitig beeinflussen zu können.

Für eventuell auftretende Großreparaturen bzw. zur Erhaltung der baulichen Anlagen in einem ordnungsgemäßen Zustand wird wieder ein Betrag der Rückstellung zugeführt.

Im Bereich Jugendarbeit/Jugendausbildung/Förderung der Jugend besteht nach wie vor eine Unterdeckung. Die Gesellschaft ist daher fortlaufend auf die Zahlung öffentlicher Zuwendungen angewiesen. Sollten diese Zuwendungen aus allgemeinen haushaltspolitischen Erwägungen gekürzt werden, werden sich hieraus schwerwiegende Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft ergeben.

c) Verbandsentwicklung

Am 31.12.2007 gehörten unserem Verband 41775 Gesamtmitglieder, darunter 25148 aktive Mitglieder, in den KFV/SFV an.

Der Vorstand des ThFV war bestrebt, alle Veranstaltungen von Mitgliedsverbänden bzw. Feuerwehren wahrzunehmen, zu denen er eingeladen wurde.

Im letzten Jahr haben wir unsere Präsenz bei den Mitgliederversammlungen der KFV/SFV weiter erhöht und haben an allen Versammlungen teilgenommen, zu denen wir eingeladen wurden.

Mein Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern, die ihre persönliche Planung denen des Verbandes angepasst haben und allen KFV/SFV für die zum Jahresanfang erfolgte Veranstaltungsmeldung an uns, die eine frühzeitige Planung ermöglichte.

Der geschäftsführende Vorstand tagte monatlich und der Gesamtvorstand fünfmal im Jahr 2007.

Der ThFV führte eine Winterklausur und eine Herbsttagung durch, auf der die verschiedenen Probleme des Feuerwehrwesens und des Ehrenamtes besprochen wurden.

Eine Infoveranstaltung für die KFV/SFV fand im Juni statt. Die Infoveranstaltung im Juni stand im Zeichen ...

Der Beirat unseres Verbandes tagte im letzten Jahr nicht, da die Mitglieder in die Veranstaltungen zum 4.Deutschen Feuerwehrverbandstag eingebunden waren.

IV. ThFV – Feuerwehrvertretung für Thüringen im DFV und in Europa

Die Arbeit auf Bundesebene war im letzten Jahr vor allem von der Zukunftsdiskussion geprägt. Die Sitzungen in Gera zogen einen Schlussstrich unter die Vergangenheitsbewältigung in unserem Dachverband. In Gera wurde das Startsignal für die Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft gegeben. Dazu gehört auch die Vertretung des DFV mit einem eigenen Büro in Brüssel. Es ist wichtig, dass unsere nationalen Interessen auch in Europa vertreten werden. Unser föderales System stärkt zwar den Ideenwettbewerb, aber es beeinträchtigt doch unsere Meinungsbildung und die Außenvertretung des deutschen Feuerwehrsystems. In Brüssel entstehen europäische Normen, die unsere Arbeit verändern (siehe Schutzkleidung). Unser Blick muss deshalb auch nach Brüssel zur EU gehen. Deshalb war der Schritt nach Europa für den DFV besonders wichtig.

An den Gremiensitzungen des DFV hat der ThFV regelmäßig teilgenommen und sich somit in die Arbeit unseres Dachverbandes eingebracht. Unser Verbandsvorsitzender Kam. Lars Oschmann vertritt auf Beschluss des Präsidialrates den DFV im Beirat der Stiftung „Hilfe für Helfer“ und im Vorstand des DFV-Förderkreises. Des Weiteren sind einige unserer Vorstandsmitglieder in den Arbeitskreisen des DFV vertreten.

V. Stillstand im Thüringer Feuerwehrwesen

1. FwOrgVO lässt auf sich warten

Das neue ThBKG trat am 1.1.07 in Kraft. Viele Veränderungen kamen auf uns zu. Besonders die Herabsetzung des Jugendfeuerwehreintrittsalters auf 6 Jahre hat einen Mitgliederschub verursacht. 1801 Kinder arbeiten in der Altersgruppe 6 – 9 Jahren in unseren Jugendfeuerwehren. Dies ist ein Erfolg. Aber diesen Stand gilt es zu festigen mit geeigneten und weiter ausgebauten Konzepten. Wir haben zusammen mit der JABZ gGmbH eine Möglichkeit gefunden, um für diese Altersklasse noch effektivere Möglichkeiten zu finden. Die Kamd. Anja Rödiger wird für uns die konzeptionelle Arbeit für diese Altersgruppe verbessern. Weiterhin ist es nötig, die Mitgliederbindung zu verbessern.

Die Kinder und Jugendliche müssen länger an die Jugendfeuerwehr gebunden werden, um den positiven Effekt auch in den Mitgliederzahlen unserer Einsatzabteilungen zu erreichen.

Leider hat unser ehemaliger Innenminister Dr. Gasser sein Wort, welches er uns auf der 79.Verbandsversammlung in Gera gegeben hat, nicht gehalten. Der Referententwurf zur neuen Feuerwehrorganisationsverordnung liegt immer noch nicht vor. Die Qualität in der Arbeit und im Tempo, die vom Thüringer Landtag vorgegeben wurde, hat das Thüringer Innenministerium nicht erreichen können. Ich möchte aber an dieser Stelle hervorheben, dass es nicht am Arbeitsstil der Mitarbeiter im Ministerium gelegen hat, sondern einfach an der unzureichenden Arbeitsorganisation im

Ministerium. Es ist unmöglich, dass die LÜKEX-Übung soviel Personal im zuständigen Referat gebunden hat und noch bindet. Letztes Jahr hatten wir schon gesagt, dass Übungen zwar wichtig sind, es darf aber nicht die ministerielle Arbeit leiden. Und diese hat erheblich gelitten. Es wurde wertvolle Zeit verloren.

Wir fordern den neuen Thüringer Innenminister dringend auf, die FwOrgVO endlich wieder auf den Weg zu bringen. Wichtige Neuerungen im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe müssen auf den Weg gebracht werden. Ein längeres Abwarten ist nicht tolerierbar, da es dem Engagement der vielen Ehrenamtlichen in Thüringen abträglich ist.

2. Thüringen wird Verantwortung im Kat.-Schutz noch nicht gerecht

Noch gravierender halten wir die Situation im Katastrophenschutz. Das Thüringer Innenministerium hat ein Jahr vergehen lassen ohne die nötigen Veränderungen in den Rahmenbedingungen auf den Weg zu bringen. Es fehlt die Katastrophenschutzverordnung. Der Freistaat wird nach Ansicht unseres Verbandes seiner neuen Verantwortung noch nicht gerecht. Es wird im zuständigen Referat so getan, als ob alles gut sei. Man nimmt sich der berechtigten Kritik nicht an und vergeudet wertvolle Zeit. Der Freistaat ist jetzt Aufgabenträger im Katastrophenschutz. Man kann nicht nach Konzepten arbeiten, die von anderen rechtlichen Rahmenbedingungen ausgehen. Es wird vom Freistaat bisher keine Fachaufsicht wahrgenommen. Wir sehen unseren Freistaat in der derzeitigen Verfassung nur unzureichend auf Katastrophen vorbereitet. Nur das Engagement der unteren Katastrophenschutzbehörden und der vielen, vor allem ehrenamtlichen Helfer, wird ein Desaster verhindern. Jetzt ist nicht die Zeit zum Schönreden, sondern zum Handeln.

Viele werfen unserem Verband vor, dass wir die derzeitige Situation mit der Forderung nach einem Paradigmenwechsel mit verursacht haben. Jedoch kann nicht falsch sein, was in 14 anderen Bundesländern gut funktioniert. Man kann uns nicht vorwerfen, dass ein gutes System nicht funktioniert, weil die Handelnden das System nicht umsetzen können oder wollen. Wir erwarten vom Thüringer Innenministerium endlich den nötigen Arbeitsstil, um den Paradigmenwechsel erfolgreich umzusetzen. Dazu gehört auch eine erhebliche personelle Aufwertung im Innenministerium.

Man kann nicht mit dem gleichen Personal, welches bisher die Rechtsaufsicht innehatte, erwarten, dass es auch die zusätzliche Fachaufsicht ordnungsgemäß erfüllt. Dies ist Utopie.

Sehr geehrter Herr Innenminister Scherer, unser Verband fordert Sie auf, endlich die notwendigen Rahmenbedingungen im Katastrophenschutz zu schaffen. Weiterhin fordern wir Sie auf, das Personal erheblich aufzustocken, um allen Aufgaben auch gewachsen zu sein.

3. Rauchmelderpflicht verabschiedet

Im Januar dieses Jahres wurde nach etwa einjähriger parlamentarischer Diskussion unsere Forderung nach Einführung einer Verpflichtung zum Einbau von Heimrauchmeldern durch den Thüringer Landtag entsprochen. Wir sind das 7. Bundesland, welches die Rauchmelderpflicht einführt. Leider wurde diese Verpflichtung nicht auf den Altbestand an Wohnbauten ausgedehnt. Gerade diese Wohnungen sind besonders gefährdet. Wir werden daher auch in den nächsten Jahren unsere Präventionsarbeit auf diesem Gebiet fortsetzen.

4. Zukunft unserer Feuerwehren

Wir stehen vor einem tief greifenden sozialen und demografischen Wandel, der mittel- und langfristig auch Auswirkungen auf unsere Feuerwehren hat. Diesen Wandel wollen der ThFV und der DFV mit seinen Mitgliedsorganisationen als Sprachrohr aller Feuerwehrangehörigen aktiv begleiten. Diese Zukunft weist das DFV-Papier „DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft“. Dort heißt es zutreffend u.a.:

Der DFV steht einer stärkeren Zusammenarbeit der Feuerwehren auch im Tagesgeschäft aufgeschlossen gegenüber und befürwortet Netzwerke im Einsatzdienst, wenn diese Sinn ergeben und von den beteiligten Feuerwehren getragen werden. Dies gilt vor allem für Spezialaufgaben, die mit einem hohen Aufwand an Ausbildung und Technik verbunden sind. Im rückwärtigen Bereich kann die Zentralisierung von Aufgaben helfen, Ressourcen dort effizienter zu nutzen und im Einsatzdienst auf das Kerngeschäft zu konzentrieren, Feuerwehrangehörige von Routineaufgaben und Bürokratie zu entlasten sowie die Qualität von Dienstleistungen für die Feuerwehr zu steigern. Dies ist zum Beispiel denkbar in den Bereichen Ausbildung, Jugendarbeit, Logistik, Beschaffung und Verwaltung.

Die Tagesalarmsicherheit auf rein ehrenamtlicher Basis ist vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Umbrüche vielerorts immer schwerer zu gewährleisten.

Ehrenamtliches Engagement soll sich auf die Kernaufgaben der Feuerwehren konzentrieren und nicht dazu dienen, einfache, sachfremde Dienstleistungen kostengünstig abzuwickeln. Trennungen auch in der Führung zwischen Einsatzgeschehen und rückwärtigem Bereich bzw. allgemeiner Organisation können sinnvoll sein.

Außer verstärkter Zusammenarbeit der Feuerwehren bedarf es auch neuer Anreize und Formen für die Mitarbeit. Neue Mischformen, wie nebenberufliche Kräfte in verbindlich vereinbarten Zeitabschnitten oder hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren können Lösungsansätze dafür sein. Solche Modelle sind dann finanziell abzusichern und einvernehmlich mit den Beteiligten einzuführen. Es ist auch zu prüfen, inwieweit sie für begleitende Aufgaben wie z. Bsp. die Brandschutzaufklärung und die Jugendarbeit nutzbar gemacht werden können.

Vor dem Hintergrund wachsender Mobilität sind Doppelmitgliedschaften in Feuerwehren – so genannte Pendlerregelungen – ein Ansatz, um die Identifikation mit dem Wohnort und die Verfügbarkeit am Arbeitsort in Einklang zu bringen. Die ländereinheitliche Anerkennung der modularen Ausbildung ist unabhängig davon von zentraler Bedeutung, um Ehrenamtliche nach einem Wohnortwechsel in der Feuerwehr zu halten und Ressourcen in der Ausbildung effizient zu nutzen.

Einheitliche Rahmenbedingungen, deren Anerkennung und Einhaltung über die Grenzen der Länder hinausgehen, sind insbesondere unter Berücksichtigung künftig vermehrt auftretender großflächiger Schadensereignisse sinnvoll.

Die konsequente Umsetzung eines einheitlichen Regelwerks zur Führung muss Grundlage eines bundesweit durchgängigen Führungssystems sein.

Dies darf nicht zu Überregulierung führen und muss die Strukturen der kommunalen Selbstverwaltung einbeziehen.

Der DFV bekennt sich zu einer Standardisierung in Technik und Taktik bei ständiger Weiterentwicklung. Kernelemente sind die Normung, die Feuerwehr-Dienstvorschriften und die Unfallverhütungsvorschriften. Neue Elemente wie z. Bsp. Standardeinsatzregeln sind einzubeziehen. Ebenfalls ist eine weitgehend einheitliche Bedienbarkeit von Standardgeräten anzustreben.

Neue Impulse und Konzeptionen sind unabdingbar, müssen sich bei Bewährung aber in den Standard einfügen oder diesen neu prägen und dürfen nicht seine Aufweichung fördern. In einem zeitgemäßen Gefahrenabwehrsystem muss sich der verbindliche Standard für die Ausbildung und das Vorgehen im Einsatz, für die Handha-

bung der Technik, für Strukturen und Bezeichnungen sowie für Fahrzeuge, Geräte und Schutzausrüstung am Stand der Technik orientieren.

Sinnvolle Weiterentwicklungen auch in größerem Umfang müssen stabil finanziert werden. Ihre flächendeckende Einführung darf das flächendeckende System nicht gefährden.

Spezialwissen und Spezialeinheiten müssen flächendeckend in Abhängigkeit von möglichen Szenarien zeitnah verfügbar sein. Sie helfen, fachgerecht auf außergewöhnliche Ereignisse reagieren zu können, unterstützen die originär zuständigen Einsatzkräfte und verringern das notwendige Ausbildungspensum für Einsatzkräfte, so dass dort eine Konzentration auf die Kerntätigkeiten erfolgen kann. Die Aufstellung von Spezialeinheiten ist unabhängig von kommunalen Grenzen, aber risikoabhängig zu bestimmen. Die erforderlichen Komponenten sind unabhängig von kommunalen Grenzen planerisch einzubeziehen, zu akzeptieren und zu nutzen. Dabei sind Schwierigkeiten durch unterschiedliche Kostenträger, Informationsdefizite zu Einsatzmöglichkeiten und Akzeptanzmängel zu überwinden. Die örtlichen Verantwortlichkeiten sind auch durch Spezialkräfte zu beachten.

Die Dienstleitung der Feuerwehr erfordert einen in Anzahl und Qualität stabilen Personalkörper im Haupt und ebenso im Ehrenamt. Für die Mitgliedschaft und Mitarbeit müssen immer wieder aufs Neue motivierte, lernbegeisterte und teamfähige Menschen gefunden werden. Im Wettstreit um immer weniger junge Menschen müssen auch die Feuerwehren gezielt um geeignete Personengruppen werden. Sie können dies selbstbewusst in dem Wissen tun, dass die Grundwerte der Feuerwehr, in einer Gemeinschaft anderen zu helfen, weiterhin Gewicht haben und dass der Dienst in der Feuerwehr eine persönlich prägende und besonders angesehene Tätigkeit ist. Die Gewinnung von haupt- und ehrenamtlich mitwirkenden Männern und Frauen sowie deren Betreuung und Weiterentwicklung ist eine Kernaufgabe von Führung und von strategischer Bedeutung.

Der DFV tritt für eine Kultur der Anerkennung, der Gleichberechtigung, des Respekts und der Vielfalt ein. Es gilt, einen Großteil der in Deutschland lebenden Menschen mit ihren Fähigkeiten für die Feuerwehr zu gewinnen, der in der Feuerwehr derzeit strukturell unterrepräsentiert ist. Dies sind z. Bsp. Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, Akademiker, aber auch Quereinsteiger, Menschen mit Lebenserfahrung und Menschen mit Handicap. Die Qualifikation und Interessen dieser Menschen müssen anerkannt werden, sie müssen aktiv für den Dienst in der Feuerwehr, für Gremienarbeit und auch für Führungsaufgaben gewonnen werden. Interne Hindernisse müssen abgebaut werden, damit ihre Integration gelingt. Dafür sind passgenaue Konzepte zu entwickeln und aktiv umzusetzen.

Diskriminierende Verhaltensweisen haben in der Feuerwehr ebenso wenig Platz wie radikale, demokratiefeindliche Überzeugungen. Die Feuerwehren erfüllen die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verbrieften Grundrechte mit Leben, indem sie allen Menschen ohne Einschränkung helfen.

Deshalb sind sie auch für alle Menschen offen, die die erforderliche Eignung mitbringen. Diese angestrebte Vielfalt und der bereits erreichte Stand müssen sich auch in der Öffentlichkeitsarbeit widerspiegeln.

Der Wandel des Familienbildes und des Berufslebens beeinflusst sowohl neue Zielgruppen bei der Aufnahme eines Ehrenamtes als auch bereits etablierte Mitgliedergruppen bei der weiteren Ausübung dieser Tätigkeit. Vereinbarkeitslösungen von Ehrenamt, Familie und Beruf werden ein zentraler Faktor für eine stabile Mitgliederentwicklung. Hierzu sind neue Modelle der Dienstgestaltung, flexible Strukturen und individuelle Lösungen erforderlich bei einem Höchstmaß an Offenheit der Führungs-

kräfte. Diese Strukturen können sich auch von der klaren Trennung in Haupt- und Ehrenamt lösen, Doppelmitgliedschaften umfassen sowie die Freistellung auch von Schülerinnen und Schülern beinhalten.

Die Feuerwehren wollen erfahrene, verlässliche Kräfte halten und gewähren ihnen deshalb in persönlichen Umbruchphasen auch Rückzugsmöglichkeiten.

Zugleich öffnen sie sich für projektbezogenes oder zeitlich befristetes Engagement, das im rückwärtigen Bereich vielfach möglich ist. Es bietet die neue Chance, zusätzliche Menschen und wertvolle Fähigkeiten für die Feuerwehr zu gewinnen. Dazu kann die Zusammenarbeit mit örtlichen Freiwilligenagenturen und Netzwerken gewinnbringend sein.

Öffentliche Hand und Wirtschaft haben eine besondere Verantwortung, bürgerschaftliches Engagement zu ermöglichen. Sie profitieren von einem leistungsfähigen, wirtschaftlichen Gefahrenabwehrsystem. Unternehmen können bei der Feuerwehr so gut wie kaum in einem anderen Ehrenamtsbereich verantwortungsvolles Handeln am Standort unter Beweis stellen. Dieses Handeln gilt es zu fördern und mit der Wirtschaft tragfähige Lösungen für einsatzbezogenes Ehrenamt zu finden.

Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten sind ein wesentlicher Motivationsfaktor, der außerhalb des Einsatzdienstes besser genutzt werden muss. Als notwendige Grundlagen dafür sind die Transparenz der Strukturen und Entscheidungswege zu verbessern sowie regelmäßiger Austausch und Informationsweitergabe von oben nach unten und zurück zu fördern.

Das gilt auch für das Gesamtsystem Feuerwehr und seine Verbände, das die neuen Möglichkeiten der Informationstechnologie nutzen und angemessene Wege zur Beteiligung auch außerhalb der etablierten Strukturen und Karrierewege finden muss.

Die Feuerwehren werden insbesondere junge Menschen nur dauerhaft begeistern können, wenn sie ihre Bedürfnisse erfüllen, sich auszuprobieren, zu bewähren und ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. Aus- und Fortbildungsangebote müssen nicht nur allen Feuerwehrangehörigen offen stehen, sondern wenn möglich auch unabhängig von der wahrgenommenen Funktion. Führungskräfte mit Weitblick werden ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zur systematischen Weiterbildung ermuntern, erworbene Fähigkeit beim Wechsel eines oder einer Feuerwehrangehörigen aus einer anderen Einheit anerkennen und berücksichtigen sowie Nachwuchskräfte gezielt an weitergehende Aufgaben heranführen.

Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung von Technik und Taktik ist in allen Ebenen der Feuerwehren fest etabliert. In den vergangenen Jahren konnte auch ein System der Psychosozialen Unterstützung etabliert werden, das integraler Bestandteil der sozialen Absicherung von Feuerwehrangehörigen ist. Darüber hinaus müssen die Feuerwehren Wege finden, auch über den Einsatz hinaus Feedback und Selbstreflexion zu ermöglichen sowie allgemeine Beratungsangebote für alle Feuerwehrangehörigen zu öffnen.

Die Organisation Feuerwehr muss den Erfahrungszuwachs für grundlegende Fragestellungen besser strukturieren und bekennt sich zum Grundverständnis einer lernenden Organisation. Dazu gehören grundsätzlich auch die Akzeptanz dafür, ergebnisoffen zu denken, und eine größtmögliche Fehlertoleranz nach den Grundprinzipien von Versuch und Irrtum.

Eine besondere Schnittstelle, die die Feuerwehren optimieren müssen, ist der Übergang von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst. Der Ausbau von Mitgestaltungsmöglichkeiten und Transparenz sollte ergänzt werden durch Patenmodelle und einen verlängerten, doppelgleisigen Übergangszeitraum. Die Feuerwehren sollten

sich dabei auch die Möglichkeiten zu Nutzen mache, die die Altersgrenze von 27 Jahren für Jugendarbeit gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz bietet.

Aktive Mitgliederwerbung erfordert ein Bündel verschiedener Maßnahmen und muss weiter professionalisiert werden, damit die Feuerwehren im Wettbewerb um hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte mithalten können. Kampagnen sind integriert anzulegen, das heißt unter Nutzung der verschiedenen Medienformen und mit Hintergrundmaterial für die Umsetzung. Der bestehende Werkzeugkasten muss erweitert werden, beispielhaft um ein Umzugsmanagement, das Feuerwehrangehörige bei einem Wechsel des Wohnortes weiter betreut und wieder für die neue Feuerwehr gewinnt.

Die Feuerwehren verfügen über verschiedene Instrumente der Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement, die weiter auszubauen sind, zum Bsp. durch den Doppelnutzen von Ausbildungen und Erfahrungen in der Feuerwehr auch im Berufsleben oder Modelle der Zusatzversorgung. Öffentliche Hand und Wirtschaft sind aufgerufen, Vergünstigungen und neue Anreizmodelle für ehrenamtlich Tätige zu erschließen, z. Bsp. die bevorzugte Hilfe bei der Suche nach Wohnraum, einem Arbeitsplatz, Kinderbetreuungs- und Pflegeleistungen für Angehörigen sowie die verbilligte Inanspruchnahme von Leistungen und Einrichtungen.

Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit in der Feuerwehr müssen weitest möglich von Abgaben befreit sein. Eine Anrechnung von staatlichen Transferleistungen oder sogar die staatlich verordnete Einschränkung von bürgerschaftlichem Engagement im Falle von Arbeitslosigkeit sind kontraproduktiv.

Die soziale Absicherung von Feuerwehrangehörigen unter Berücksichtigung der besonderen Risiken und des Aufopferungsanspruches ist integraler Bestandteil des deutschen Feuerwehrwesens. Feuerwehrbezogene Prävention muss in diesem System ebenso erhalten bleiben, wie eine gezielte Rehabilitation für Körper und Seele sowie Mehrleistungen nach Unfällen.

5. Gelungener Start der Werbekampagne

Mit dem Start zu unserer Werbekampagne haben wir bereits einen Baustein zur Mitgliederwerbung umgesetzt. Die Plakataktion und die Zeitungskampagne sollen die Bereitschaft erhöhen, sich aktiv in den Thüringer Feuerwehren zu engagieren.

Wir wollen weiterhin ca. 3000 € jährlich für die Plakataktion aufwenden. Jedoch nutzen die besten Werkzeuge nichts, wenn sie vor Ort nicht angewandt werden. Deshalb ist der Erfolg dieser Aktionen davon abhängig, wie intensiv es die Feuerwehren vor Ort verstehen die Konzepte und Aktionen vor Ort umzusetzen. Wir können als Dachverband nur Anregungen geben, denn die Umsetzung ist örtlich teilweise sehr unterschiedlich zu gestalten. Lasst uns alle gemeinsam die Aufgabe angehen. Nur die Gemeinschaft kann die Probleme des Einzelnen bewältigen. Keiner ist in unserer Organisation allein.

Für die Umsetzung der Ideen aus der Bauhaus-Uni möchte ich mich vor allem bei dem Team der Öffentlichkeitsarbeit, allen voran bei Kam. Stefan Heine, bedanken. Unser kleiner Verband hat hier durch das Engagement Einzelner Großes geleistet.

VI . ThFV – ein Verband sagt DANKE

Unser Verband konnte zusammen mit vielen Partnern einiges erreichen. Ein gutes Stück unseres Weges ist wieder geschafft, doch ohne Hilfe wären wir nur wenig vorangekommen.

Deshalb möchten wir an dieser Stelle Dank sagen:

- dem Thüringer Landtag und allen Abgeordneten für die Unterstützung unserer Aktivitäten und das offene Ohr für unsere Probleme – besonders mit der Verabschiedung der Rauchmelderpflicht sind sie ihrer Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung nachgekommen,
- der Thüringer Landesregierung mit dem ehemaligen Innenminister, Dr. Karl-Heinz Gasser, für die Arbeit im Interesse unserer Feuerwehren, obwohl gerade im letzten Jahr viel Arbeit liegen blieb,
- dem Thüringer Innenministerium für die Mitarbeit zur Bewältigung der Probleme im Thüringer Feuerwehrwesen und in der Hoffnung, dass endlich auch im Katastrophenschutz die Aufgaben angepackt werden,
- den anderen Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat für die Zusammenarbeit im Interesse der Feuerwehren und des Ehrenamtes,
- der Landesehrenamtsstiftung für ihre Arbeit im Interesse aller Ehrenamtlichen in Thüringen.
- den Mitgliedern des Beirats für die Bereitschaft zur Mitarbeit und die Zeit und die finanziellen Mittel, die sie für unsere Anliegen aufbringen,
- unseren Förderern, allen voran der Sparkassenversicherung, insbesondere für die Hohlstrahlrohr-Aktion, für die Unterstützung unserer Verbandsarbeit,
- dem DFV für seine Arbeit zum Wohle aller Feuerwehrleute in Deutschland und vor allem
- bei den KfV/SfV und den Thüringer Feuerwehrleuten für die geleistete Arbeit im und um das Thüringer Feuerwehrwesen.

Lasst uns gemeinsam unsere Zukunft gestalten, denn den bevorstehenden Aufgaben sollten wir nicht mit Zukunftsangst begegnen, sondern vielmehr die Zukunft als Chance zur Erneuerung und Weiterentwicklung sehen.

Feuerwehren in Thüringen – Mut zur Zukunft.

Lars Oschmann
Verbandsvorsitzender